

+H

corpus: ReF.RUB.ext

language-area: hessisch

language-region: westmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,1

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F211, IV-Cc-T1, D

text: DEr gantzen Artzenei gemeyner Inhalt / [...] Newlich in Truck verordnet durch D. Ioan. Dryandrum Medicum, Ordinarium Zu [...]

text-author: Johan Dryander

text-type: RE

assignment\_quality: Z1

hoffmann\_wetter\_nr: 346; ZK(D)Bibliothek/Archiv:

library: -

library-shelfmark: -

date: 1542

place: Frankfurt am Main

text-place: -

printer: Christian Egenolff

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: laufende Kolumnen: 902 {Vor\_red.}; 903 {Regi\$ter}; 001r-034v: alle verso-Seiten {Theorica, Er\$ter theyl}, alle recto-Seiten {des Artznei Spiegels.}

abbr\_ddd: DryArz

extent: FnhdC: -; compl: 901-903 (6,8,9); 001r-034v (14-81)

extent-size: FnhdC: -; compl: 21.124

@H

- F211-901,01 DEr gantzen Artzenei ge  
 F211-901,02 meyner Jnhalt / Wes einem Artzt / bede in der Theoric vnd Practic zuosteht . Mit anzeyge be  
 F211-901,03 werter Artzneienn / zuo allen leiblichen Gebrechenn / durch natürliche mittel / hiebei beneben des  
 menschen corepers Anatomei / warhafft Contrafeyt / vnd beschriben . Allen Artz  
 F211-901,04 ten / vnd eim ieden zu sein selbs / vnnd seins nehsten noturfft dienlich / wol zu haben vnd zu wissen  
 . Newlich in Truck verordnet durch D . Ioan . Dryandrum Medicum , Ordinarium Zu Marpurck . Jesus Syrach cap . et8  
 . Von dem aller hoechsten ist die Artznei / vnd der weise wirt kein scheuhe darab haben . Gib dem Artzt statt / dann der  
 Herr hat jn geschaffen / der sol nit von dir weichen / dann du bist sein noturfft . Cum gratia und priuilegio Imperiali .  
 Zu Franckfurt am Meyn / Bei Christian Egenolph . Dem guettigen Leser heyl / vnd alles guot / von dem Obersten vnd  
 Allmechtigen Artzt . DJsz Buoch ann tag zu bringen / günstiger Leser / ist keyner andern vrsach beschehen / dann dem  
 gemey  
 F211-901,05 nen Armen mann zu dienen / trost vnnd huolff der Artzney in noeten mit zu theylen / Dann dieweil  
 so vil vnlauterheit inn diser kunst der heylsamen Artzney mit vnderlaufft / welches zuo grossem vnwiderbringlichen  
 schaden des menschen reycht / Jst für guot vnnd Christlich angesehen ettliche jres schadens zu warnen / da  
 F211-901,06 mit hinfüro fleissiger vnd vnderschiedlicher / die Artzneibuecher / so bißher in Teutscher spraach  
 außgangen / gelesen vnd gebraucht werden / dan es eben hie in disser kunst der Artznei / wie inn allen dingen geschihet  
 / jhe hoeher anse  
 F211-901,07 hens / je nützlicher / vnnd iederman notwendig ein ding ist / je leichtlicher es verfaelscht / vnd  
 zum verderben angestellt wirt . Also ist kein kunst je gewest die mehr hümpeler / vnd nach dem Spruch Plinij / mehr  
 handwercker in jrer zunfft / dann eben disse heylsame Artznei begriffen . Derhalb dann ein grosse bescheydenheit  
 vnd vernunfft hie zu brauchen / damit man nit vngegründten scartecken / vnd vnerfarnen kaelberaertzen / vngelehrten  
 München / Juden / vnd toreechten weibern 7c . also freuenlich leib vnnd leben vertraue / so on allenn grundt /  
 vffgeduncken vnd gerath wol jre künstlin / hindern ofen gelernt / an mir vnd dir vnderstehen zu uersuoehen / vnnd wie  
 ein schuohmacher vber einen leyßt iedermann schuoch macht . Also haben solche Landstreicher vnd leud  
 F211-901,08 bescheisser zuo allen gebrechen / ein Artznei / ein Tranck / ein Salb / ein Pflaster oder so ein

vngereumpts / daß mancher das leben darob verzettelt . Hiemit wil ich die experimentatores / das ist / die erfarnen Artzt / so ferne jre erfahrung mit der alten Artztschriefften stimmet / odder je nach wissenheyt angestellet sein / vnuerworffen haben / Glaub doch nit bald einem ieden . Sonder wo du einen frommen / Gottforechtigen erfarnen gelertenn Artzt bekommen kanst / wie dann ein iede Oberkeyt solche / der Gemeyn zuo guot / schuldig ist fürzustel

F211-901,09 len / dem magst u in anligender kranckeyt wol vertrauen / vnd so du das mit

F211-901,10 tel Gottes / den Artzt vnd Artznei / haben magst / nit verachten . Also schenn wir daß die Heyligen vnnd ausserwelten Gottes die Artznei hoch geprisen / vnd inn noeten gebraucht haben / deß mann vil Exempel inn Heyliger schriefft hat / Nemlich schreibt S . Augustinus / vnd raeth / so ein bruoder vnnder jnen kranck sey / vnd mann die kranckheyt nit kenne / sol mann eins Artzts rath ha

F211-901,11 ben . Auch zelet S . Paulus die Artzney vnder die hoechsten gaben / vnd be

F211-901,12 filhet seinem Jünger Timotheo / daß er vonn seines bloeden magens wegen sich des weins nit entschlahe . Jtem zun Colossern am vierdten / wirt Lucas Medicus genannt . Auß disem vnnd anderm ab zu nemen ist / daß mann in zuo felliger noturfft Gott vmb gnad bitten / Mittel der gesundtheyt brauchen / vnnd nachmals alles dem willen Gottes heymstellen solle / Weiter kan der Artzt nit / Dann gleich wie der Ackerman allenn fleiß ankeret den acker zu misten / pfluegen / schwen 7c . aber er muoß doch gewartenn was gedeyens jm Gott gebe / vnd kan er nichts darzu / so er das sein gethan / die frucht gerath oder verderb vff dem acker . Also der fromme Medicus , so er sein gewissenn verwaret / vnd alles was von noeten dem krancken gthan hat / stellt er s Got / des diener er ist / heym / ob Gott einen nach seiner Goettlichen praedestination woelle vffkommen oder sterben lassen . Auß dissem grunde / wie obgesagt / ist diß buoch / so allen innhalt der gantzen Artznei begreiff / fürgenommen / nach dem Exempel / weilandt des wirdi

F211-901,13 gen hochgelerten Herrn Doctor Lorentz Friesen / dem auch sein woluerdien

F211-901,14 te ehr vnd lob / billig gegeben würt . Woeldest dich diß / Günstiger Le

F211-901,15 ser / zu deiner noturfft gebrauchen / vnnd fleissig erlesen . Dieweil aber die Materialia vnd stück zur Artznei / am bequembsten bei bewerten Apotecken zufinden / haben wir die Re

F211-901,16 cept inn dissem buoch bei jem Apotecker latein bleiben lassen / damit sie die Apotecker / zur not am besten moegen bericht werden . Damit sie Gott in gnaden be

F211-901,17 uolhen . Erster theyl des neuen Ar

F211-901,18 tzenei Spiegels / Inhaltend die Theorie / Wes einem Artzt in seiner Practic vnd Cur zuwissen / zu betrachten vnd sich zu halten habe / zuostehe / vnd von noeten sei . An den Leser . ES haben vnser vorfarn / die Alten / so da beschriben die Policeienn / wie man Land vnnd Leute / Stett vnd Künigreich erhalten soll / gesagt / Wann man in einer Statt hab / guote Oberkeyten / guote Seelsorger / Artzt / Schuolmeister / vnd Hebammen / so sie solich policei eigentlich wol ver

F211-902,01 sorget / Welchs wiewol vnd wie recht es gesagt / haben wir wol ab zu nemen / vnd in taeglicher erfahrung / Dan es je nit übel kan gehn / wo solchen loeblichen / burgerlichen / vnd auch Christlichen aufsatzuogen der alten wirt stat geben / Jst also diß ein Institut / nemlich die Himlische kunst / die Artznei / in disem buoch fürgenommen mit warem grund der alten bestberümpften / an tag zuge

F211-902,02 ben . Fürnemlich darum(- dieweil hie so grosser mangel befunden das zu erbar

F211-902,03 men / Vil seind wol die sich vnuerschampter / vnuerstendiger weiß alles vn

F211-902,04 derstehn / jederman vmbs gelt beschessen / vnd etwa ein übel erger machen / oder biderleuten jr leben ehe zeit abschneiden doreffen / wo aber erbare glerte vnd recht erfarnen Artzt vnd Medici seinnd / mag man sich wol eines grossen schatzs ruemen . Damit aber der arm gemein man / so etwa solche geleerte Artzt nit erreichen oder haben mag / nit gar trostloß were / Jst diß werck gemeiner Christenheyt zu guot an tag geben / würt sich im brauch selber wol loben oder schelten / Woeldest s Leser im besten vernemen / zu dein selbst vnd des nechsten noturfft haben zu gebrauchen / vnd Gott die ehr geben . Wasz die Medicin oder Artznei sei . DJe kunst der artzenei ist nicht anders dann ein kunst / durch welche erkandt werden die geschickligkeyten des menschlich

F211-902,05 en leibs / darauß die gegenwertige gesundtheit behalten / vnd die verlornen gesundtheyt widerbracht werden . Dise kunst hat der Almechtig Gott verordnet / zuo auffenthaltung dem aller edlesten geschoepfft / das ist dem menschen / der da gschaf

F211-902,06 fen nach Gottes bildung . Er ist begabet mit einer vernünfftigenn seelen / Jtem er ist so mit mancherley grossen tugent begabt / welche vnzalbarlichen seind . Das auch Got dise kunst selbs gelernt vnd vnderwiesen hat die men

F211-902,07 schen / als in dem alten gesatz Noe die vnrein speiß von dem reinen zu erken

F211-902,08 nen . Deßgleichen nit lang nach der Troianer krieg / hat Gott selbs Salomo

F211-902,09 nem gelernt vnnd heyssen schreiben / die natuerlichen künst der Artzenei . Auch da Gott den Engel Raphaelem sandt zu dem jungen Tobia / das er jn solt heissen nemen die gallen / leber vnd hertz eines fisch / die selbigen brau

F211-902,10 chen zu artzenei der augen . Jtem durch Moisen hat Gott dem Jüdischen volck etliche speise verboten / auff das sie nit in kranckheyt fielen so sie diesel

F211-902,11 bigen essen würden . Deßgleichen hat vnser behalter Jesus hie auff erdt

- F211-902,12 richt artzenei geeret / als dann an vil orten in dem heyligen Euangelio / Der
- F211-902,13 halb wirt dise kunst billich die aller edelst gnant / das jr verwandt vnd not seind garnahe alle andere  
künst / als du hernach horeen wirst . Wasz ein Medicus oder Artzt sei . EIn Artzt ist ein fleissiger nothelffer vnd diener  
der natur / daß ist nit von allen denen verstanden / die sich artzet lassen schelten / dann vil seind die wissen weder was  
kalt noch warm ist / die al
- F211-902,14 ten hexen vnd spinnenfresser / verlauffen henckerßbuoben / kessel
- F211-902,15 ringmacher / Zanbrecher / die da schreien : hie guoten Triackers / wissen nit was Tyriack ist /  
sprechen er ist guot / ich weiß / ich hab jn selber gemacht . Dabei zu
- F211-902,16 uerstehn ist / das es einfeltig leut seind / dann es gehoret so vil zu Tyriack / das sich die gelerten hie  
zu land / des nit vnderwinden zu machen . Jtem sie sprech
- F211-902,17 en / ich hab ein bewert stuck für das febres / ist Nießwurtz / betrachten nit das so mancherley feber  
sein / solten dir das feber ehe machen / oder dich toedten / dan vertreiben . Auch gehn sie mit beschiß vmb / haben  
geschnitten wurtzeln / verglaset / vnd gleich wie menschen formiert / sprechen es sei Alrun / ist erlo
- F211-902,18 gen / Alrun ist ein kraut hat ein weisse wurtz / vnd gewint ein kirschen / wechst in den welden / So die  
hirten dieselben essen / entschlaffen sie daruon . Jtem mit dem Wurmsamen geben sie dir / haben die kinder nit würm /  
so überkommen sie würm in einer nacht / morgen gibst du jm mehr / so gehn sie von jn / vnd vil mehr bueberei . Auch  
sein etlich die da solchen zuolauff haben mit den Harnen / welche sich annemen zuwissen / wie vil die Sew jungen tragen  
. Ob die Frawe oder der Man ein schleyer auff hab / vnd wa knecht Lawel der karch über dz beyn gangen sey / wissen nit  
was Harn ist / oder waher Harn kumpt / geben je
- F211-902,19 derman einerley Artzenei . Hierumb nim war / wer / vnd was der Artzt sey . Di
- F211-902,20 se alle irren / seind auch nit knecht der natur . Summa ker dich an keinen Ar
- F211-902,21 tztet der dir gesundtheyt zuosagt / dan er hat sein nit gewalt / es gehoret etwas weiters darzu / als du  
hernach horeen wirst . Nachdem des menschen leib das hauptguot ist / vnd alles zeitlich in anse
- F211-902,22 hung leiblicher gesundheit / ring zu achten / So vil hoeher ist auch die Him
- F211-902,23 lisch kunst der Artzenei hoeher dan andere eusserliche künst zu halten / vnd da bei sorg zu haben /  
dann es gilt nit zeitlich guot / sonder leib vnd leben / daher dann nit ein rings zu eim rechten Artzt gehoreet . Sonder  
der sol in allen spra
- F211-902,24 chen vnd freien künsten gelert vnd wol erfahren sein / Als vnder andern Albu
- F211-902,25 masar bezeugt / daß vonn noeten ist / das die Artzet bericht seien in der kunst des gestirns / auff das  
sie durch die selbig wissen / die wurtzeln vnd grundtfe
- F211-902,26 stunnng jrer meisterschafft / Dise ist ein kunst die sich mehr gleicht den Goet
- F211-902,27 tern / dan kein andere / als Cicero bezeuget . Wan Aristotiles an vil orten vnß zu uerstehn gibt /  
das d . e gestirn ein vrsach seind aller enderung auff erden . Jtem sie muessen auch jr zeit verzeren in der kunst der zal /  
genant Arithmeti
- F211-902,28 ca / dadurch sie wissen alle Grad der kranckheyt vnd der Artzenei zu ermes
- F211-902,29 sen / auß zu zelen die tag / an welchenn das vrtheyl über die kranckheyt zufel
- F211-902,30 len ist( dies Critici genant) ob die natur oder der siehtag überhandt neme . Nit minders ist not daß  
sie durchfaren Geometriam / ist die kunst des mes
- F211-902,31 sens / ob der schad sich in die leng oder breyte theylt / wan ein rotunde wund / heylt vngherner dann  
ein lange . Auch ist not das der Artzt bericht hab in der Music / das er die schleg des puls vrtheylen künde / ist sündlerlich  
gar ein sub
- F211-902,32 tile speculation / Als dan Esistratus erkant ein buoler am greiffen des puls / Dauon dann Petrus de  
Albano / an dem lxxxij . cap . hüpschen bericht gibt / aller Concordanten vnd discordanten der Music / dem Artzt  
fruchtbarlich . Jtem der Artzt muoß noch mehr kunst haben / Er muoß nach den künsten aller erst anfahren die kunst  
der natur . Die ist ein eingepflantzte krafft / in den din
- F211-902,33 gen die vnder dem Mon seind / welche krafft eines jedenn dings jm selbs ein gleichforemigs macht  
oder begert zumachen . Aber jetzund so solt u wissen / dz ein jeder der ein Artzt werden wil / so er schon geschliffen ist  
in den vorgemel
- F211-902,34 ten künsten /9 muoß er erst anfahren die natuerlichen kunst / die heysset Physica . Zuom ersten das  
er die vrsachen wissen moeg dauon natürliche / nit natürlich / vnd vnnatürlich ding begegnet . Als dan der Aristotiles  
am j . buoch . Phi . bezeuget / mit disen Worten : Den achten wir ein jedes ding wissen / so wir sein vrsach erkennen  
. Also / wan man einer kranckheyt vrsach wissen mag / wo sie herkompt / ist jr als dan leichtlich / so es müglich / zu  
helffen / wie in nachuol
- F211-902,35 gendem weiter zu erlernen würt .? Wie vnd warumb man den Artzt suochen soll . cap . iij . MAn  
soll den Artzt suochen / vmb dreierley vrsach willen . Zuom er
- F211-902,36 sten / das die recht gesunden jr gesundtheyt behalten / darzu ist not das der selbig mensch anzeyg  
persoenlich dem artzt sein natür
- F211-902,37 lich Complexion / sein alter 7c . die wesentlicheyt seins leibs / ob er lang odder kurtz sey / feyßt oder

mager / laß da schawen all sein glider / ob er ein hariger mensch sey vmb die brust / wie er ein geader hab / was er für ein handel treib / von muessig gengern oder arbeitern / daran vil gelegen ist . Er sol auch erzelen all sein gewonhey in essen vnd trincken / welche speiß jm wider oder dienst

F211-902,38 lich sey / ob er wenig oder vil schlaff / oder ob er mehr froelich oder traurig sei / Soll anzeygung thuon des harns vnd ander ding so die natur vom menschen treibt . Zuom andern / das ein mensch der nit wol complexioniert ist oder aen

F211-902,39 derung bfindt / vnd doch nit kranck / kranckheytt fürkommen moeg . Dan die

F211-902,40 weil die kuo im stall ist / sol man den beschliessen . Das thuon wenig / kommen nit biß sie der pfaff gesalbt / Suochen vor Hexen kraut / schicken jren harn vnnütz

F211-902,41 lich hin vnd her / Die rathen jnen wie grobe menschen . Zuom dritten suocht man den Artzt von der krancken wegen die im beth ligen / die können offtt selbs nit erscheinen / vrsach das sie sich nit moegen bewegen / Auch den kosten nit ver

F211-902,42 moegen / das sie den Artzt selbs zuhauß bschicken / Oder sein etlich zu geitzig / da solt u eben mercken . Dieselben krancken sollen jn außerlesen ein bescheyde

F211-902,43 ne person / weib oder man / die jr kundtschafft hat gehabt in den gesunden ta

F211-902,44 gen / Es wil ein ernsthaften menschen haben / vnd je mehr er vmb dich gewo

F211-902,45 net hat / je besser es were / entdecke jm all dein anligenn / mit deinen haendlen oder hantierung / ob dir die kranckheytt vff dem feld oder im hauß zuhanden gestossen sey / ob dich gfforen / oder zuheyß gewesen sey / Ob du wol gekleydt oder nackendt seyest gewesen / wie du dich gehalten hast mit essen vnnd trin

F211-902,46 cken / zu zimlicher zeit oder vnzimlich / zu lang gefastet oder zuuul gessen . Et

F211-902,47 wan boese gekocht oder verlegene speiß gessen / ob du vil gewacht odder ge

F211-902,48 schlaffen hast . Auch ob du muessig gangen oder gearbeytet hast / odder ob du gewont hetttest muessig zugehn / vnd hetttest zu der zeit etwann gearbeytet da du kranck bist worden . Ob du zornig / trostmuettig / erschrocken seiest gewesen / du solt auch sagen ob du man oder jungfraw bist / ob es sich schickt . Auch solt du dem Artzt kundt thuon dein alter / dein aenderung an der farb / bist u gesund wol geferbt gewesen / bist u villeicht jetzund schwartz / gel oder rot . Du solt auch dem Artzet kundt thuon ob du zu oder abgenommen hast ein weil vor der kranckheytt / vnd vff welche zeit du kranck worden seiest . Darnach an welchen ort des leibs / wie du horeen würst / vnnd laß jm die ob gemelte ding alle vorsa

F211-903,01 gen / Dan laß jn den harn schawen oder ein stuolgang oder anders . So das be

F211-903,02 schehen ist / solt u jn fragen ob er noch hoffnung habe zum krancken / spricht er ja / solt u radts begeren / solt nit fordern das er dir zuosag zu helffen / wann die hülf ist nit sein / sonder allein Gotts vnd der natur / wiewol er gelert ist / den noch kan er dir nicht zuosagen / vertrau wol vnd gedencck das der frumb Ga

F211-903,03 lenus spricht / ? Der glaub des krancken thuot mehr gegen dem Artzet / dan der Artzt mit seiner kunst / wan der glaub vnd vertrauen endern gar vil ding .? Wie sich der Artzt halten sol . Aber der Artzt soll fürwar die augen vff thuon / das er niemandt das sein vnredlich abnem . Zuom ersten / sol er Got vor augen haben / daß er jm gebe weißhyt / vernunft / vnd glückseligkeyt / er sol auch schawen das er fleissig sey zu lesen vnd studieren / nit muessig gehen / dem spil nach gehen / in der füllerei ligen 7c . das thuon / so er ander leuten weren solt . Sol betrachten die messigkeyt seines meisters Hypocratis / der nit mehr aß / dan das er das leben auffenthielt . Er sol auch luogen das die gesundtheyt sein endtlich fürnemen sey / nit allein das gelt / sonder betrachten das heyl vnnd nutzbarkeyt seiner krancken / sie offtt heimsuochenn des tags zwey mal zum we

F211-903,04 nigsten / sie oder die vmstender offtt fragen / wan Joan . Dam . spricht . Es sey kein kranckheytt da nit not sey den krancken zu fragen .? Er soll auch geneygt sein / dir als vil zu thuon / als jm selbst . Er sol luogen das er den reichen nichts thuo / er sey dan vor bezalt / das er den armen auch moeg zuhilff kommen / dann wo er der armen vergeß / so hat er kein glück . Summa so du gehoret hast das der Artzt nit anders ist dan ein knecht der natur / So sol er halten das gsatz der natur / dan ein jeder knecht der halten ist das gsatz seines herren / hat wol gedienet seinem herrn / es gang wie es woelle / welches gesatz der natur nichts anders ist dan was du wilt das man dir thuo / das thuo du einem andern auch . Von der Anatomei des gan

F211-903,05 tzen menschen corepers / Jnnern vnd eussern glider beschreibung . // Nach dem einen Artzt fürnemlich von noeten / die erkendtnuß der wun

F211-903,06 derbarlichen zusamenetzung / anfang vnd verborgene gewerb / aller glider / vnd zugehoree des menschlichen corepers / damit er zur not in allen zufellen de

F211-903,07 ster sicherer handeln moeg / vnd auß vnwissenheytt nit verfare / so volget her

F211-903,08 nach die warhaffte beschreibung der Anatomi / mit rechter abmalung aller glider des menschen nach ordnung / Zuuor aber zum Eingang Von der empfangnusz vnd geburt des menschen . GLeich wie andere creaturn vnd Erdgewaechs jren samen / als ersten an

F211-903,09 fang vrsach / vnd vrsprung / haben / Also auch hat der mensch seinen anfang von dem samen / der da / nach der alten meinung / fürnemlich vom hirn / vnd von innerlicher krafft aller glider / zusamen kompt / ein mercklich theyl natür



- F211-903,10 licher narung / viler leblicher geyst / Welcher so er vnmessiglich entzogen / brin  
 F211-903,11 get s dem leib / vernunfft vnd allen leblichen geysten vnd weßlicheyt des men  
 F211-903,12 schen / grossen abbruch vnd schwchung . Des wiß sich jederman zu halten . So nun durch ehliche  
 werck / solcher same mann vnd weibs zusammen ver  
 F211-001r,01 mischt würt / überkompt er von der werme der bermuoter ein heutlin / die af  
 F211-001r,02 tergeburt genant / dazu erstrecken sich dan etlich außgang der blut odder le  
 F211-001r,03 beradern / deßgleichen der hertz vnd puls adern / zur narung vnd erhaltung der newen frucht / so  
 durch den nabel zugezogen würt / biß solche nach Goet  
 F211-001r,04 licher vnd natürlicher ordenung / zur geburt erzeitigt . Als dan so es jetzund erwachsen vnd mehr  
 narung bedarff / dann es durch die adern vnd nabel zu sich ziehen mag / bewegt sich s vngeßüm / also das es das fellin  
 oder affterge  
 F211-001r,05 burt zerreißt / mag also die muoter das kindt nit lenger behalten . Vnd hat das kindt in muoter leib  
 / ehe sich s kert / sein angesicht vnnd brust gegen seiner muoter rugken . Zu der zeit der geburt aber / schiebt vnnd  
 überwirfft sich das kindt / das haupt vnder sich zum außgang / vnd die fueß über sich / vnd kompt in der geburt sein  
 angesicht über sich gegen der muoter angesicht / Vnd ist so  
 F211-001r,06 liches ein ordenliche natürliche geburt / Die anderen vnnatürlichenn verker  
 F211-001r,07 ten sorglichen geburt / muessen durch Gotts gnad / frommer erfarnen Hebam  
 F211-001r,08 men rath vnd sorg / gebessert werden / Dauon mann hin vnd wider guoten be  
 F211-001r,09 richt findt . Zeychen / dabei ab zu nehmen / ob ein Fraw schwanger sey . DJe zeychen dauon man  
 weyß ob ein fraw schwanger sei worden / der setzt Auicenna vil . Das erste zeychen ist der zusatz beyder sa  
 F211-001r,10 men weibs vnd mans / Aber das ist ein vngwiß zeychen / wan das ist off / das doch die fraw nit  
 schwanger würt . Das ander zeychen ist das die wunselruot oben trucken ist an dem haupt / vnd das sie die muoter vast  
 sauget . Das dritt zeychen ist / das vest beschliessen des munds an der muoter / wan der mund würt so vest beschliessen  
 das ein nadelspitz nit darin moecht . Das vier  
 F211-001r,11 te / das sich die muoter hebt für sich in der frawen leib . Das fünffte / das die fraw den monatlichen  
 fluß nit hat / darnach vnd sie schwanger wirt / Geschi  
 F211-001r,12 het aber der fluß / das ist gar selten . Das sechst / das die fraw einen kleinen schmerz zwischen  
 dem nabel vnd beuchlin hat . Das sibent / das die zu stundt jren brunnen nit wol gehalten mag / doch ist das nit allen  
 frawen . Das acht / das an etlichen frawen darnach vnd sie schwanger werden / das sie der mann geselschafft hassen /  
 oder sie heimlich fliehen in der ersten jres empfa  
 F211-001r,13 hens . Das neund / das die fraw traeg würt vnd schwer an jrem leib . Das ze  
 F211-001r,14 hend / das jr ein klein vnwuellet . Das eylfft / das etlichen frawen koepplet / vnd das off koeppen  
 essigt in der kelen . Das zwoelfft / das der frawenn die haut griselt / vnd jr schwindelt in dem haupt . Das dreizehendt  
 / das etlichen frawen die augen finster werden vnd tieff . Das vierzehend / das die frawe nach einem Monat oder nach  
 zweyen boeß gelüst hat . Das fünffzehend / das daß weiß in den augen bleych vnd geel würt . Das seind die zeychen die  
 Aui  
 F211-001r,15 cenna setzt . Von welchen sachen ein fraw schwanger werde eins knaebkins . WAen des manns sam  
 heyß / vnd sein vil ist / so hat er die krafft das er ein knaebkin gibt . Die ander sach ist / wan des mans sam nach dem  
 meysten theyl kompt auß dem gerechten zeuglin des mannes / vnd genommen würt in der muoter gerechte seitten / das  
 ist darumb / das die gere  
 F211-001r,16 chte seite hitziger ist dann die linck / vnd der same auß dem gerechten zeuglin kreftiger dann auß  
 dem lincken / Darumb soll sich die frawe vff die gerechten seiten neygen zuhand nach dem werck / ob sie gern knaben  
 tragen . Es sprechen auch etlich / wann des mannes sam spring auß seinem rechten gezeuglin in die gerechten seiten der  
 muoter / so werd ein knaebkin darauß / als vor geschriben ist . Spring aber der sam auß dem lincken zeuglin des manns  
 in die gerechten seitten der muoter / so werde dann ein mannlich weib odder ein maennin . Springt aber der sam auß  
 dem gerechten zeuglin in die lincken seit  
 F211-001r,17 ten / so werde darauß ein weibisch man . Springet er aber auß dem lincken zeuglin in die lincken  
 seiten der muoter / so werde darauß ein frewlin odder ein maegdlin . Von den zeychen ob ein fraw ein knaebkin trage .  
 WAen ein frawe schwanger ist worden / wilt u wissen ob sie ein knaebkin trage / so merck dise zeychen . Das erst zeychen  
 ist / das die frawe baß gefaerbt ist denn so sie ein maegdlin tregt . Das ander zeych  
 F211-001r,18 en ist / das jr das recht brüstlin ehe groesser würt dann das linck . Das drit zey  
 F211-001r,19 chen ist / das daß heutlin an dem brüstlin roeter würt / vnnd auch die adern an dem heutlin würt  
 roeter dan zu den maegdlin . Das vierd / das der frawen der leib runder ist . Das fünfft ist / das die fraw starcker vnd  
 schneller ist dan von den maegdlin . Das sechst ist / das sie nit boeß gelüst hat als mit den maegdlin . Das sibendt ist /  
 das der frawen die recht seit schwerer ist dan die linck . Das acht ist / das sich daß kindlin wegt in der gerechten seiten .  
 Das neundt ist / das sich das kindlin wegt in der muoter leib nach dreien monaten / vnd das maegd  
 F211-001r,20 lin nach vieren . Das zehend ist / wen die fraw von stat gehet / so hebt sie von ersten den gerechten  
 fuoß . Das eylfft ist / wen sie sich auffhebt so steuret sie sich auff die rechte handt . Das zwoelfft ist / das sich das recht

auge senffter vnd schnelliglicher bewegt . Das dreizehend ist / das daß ader schlagen des gere

F211-001r,21 chten arms groesser vnd volkomner ist . Das vierzehndt ist / das die frawe mehr haßt das schlafen mit dem man / wen sie ein knaeblin tregt / dan so sie ein maegdlin tregt . Das fünffzehnd ist / das auß dem gerechten brüstlin ehe mi

F211-001r,22 lich geht / dan auß dem lincken . Das sechzehnd ist / das der frawen milch dick ist vnd zaehe / Also der sie sprengt auff ein glaß / so stuenden die tropffen dar

F211-001r,23 auff als ein erbeiß vnd zerflüssen nit . Aber so die fraw mit einem maegdlin ge

F211-001r,24 het / so ist jr milch dün vnd waesserig / vnd zerfliessen jre tropfen . Von den zeychen magst u wol erkennen / ob die fraw mit einem knaben gehe odder mit einem maegdlin . Beschreibung des menschen . DEr mensch ist von vilen / Minor mundus / die kleiner welt gnant / da

F211-001r,25 rumb / das er von allem so die welt ist / ein antheyl vnnd gemein hat / vnd Gott gleich ein bild zusammen gesetzt / alles zeitlich vnder jn gehoe

F211-001v,01 ret / vnd jm vnderworffen ist . Das in jm ein auß den Elementen vermischter leib vnd Himlischer geyst vnd Gottes gleichnuß gesehen vnd gemerckt wirt . Das wachsen hat er mit den pflantzen / die sinlicheyt vnd empfinden mit al

F211-001v,02 len thieren / Vnd die vernunft mit den Engeln gemein / Darumb sol sich des niemandt verwundern / das der mensch von allen dingen geliebt würt / in dem alle ding das jre / ja auch sich selbs gantz vnd alles das jr sehen / finden vnnd erkennen . // Volgende zwo figur ein geschunden Corepers / zeygen an die Musculen / Meußlin / oder Lacertenn genant / so aller nechst vnder der haut gelegen / dardurch der leib beuestiget vnnd bewegt / mit seinen banden vnd schnürin verhefft am gantzen leib / vorn vnd hinten an zu sehen . // Folgt erklärung / vnd beschreibung aller Musculen / so da meußlin oder Lacerten genant werden / deßgleichen von Neruen / Sennen / banden 7c . HAut ist ein deckel des leibs / auß den faedemen der sennen vnd der adern zu

F211-001v,03 samen gesetzt / geschaffen zu beschirmung der andern glider . Vnd seind zwo gestalten der haut / Eine bedeckt die eussersten glider / vnd die heyst eygent

F211-001v,04 lich die haut / vnd deren ist fünfferley vnderscheydt / Die andere bedeckt die innern glider / vnd heyst Panniculus / das ist ein heutlin odder ein fellin / als die zellen des hirns / vnd das die hirnschale bedeckt / vnd andere bein des lei

F211-001v,05 bes / als ripfelle / hertzfelle / vnd das fellin der ingeweyd / vnnd die fellin aller anderer daerm . Das nechst nach der haut ist feyßtigkeit / vnd halt sich gleich als ein oeli das da warm vnd feucht macht die glider . Vnd der sein zwo gestalten / Eine auß

F211-001v,06 wendig an der haut / die da genant würt feyßtigkeit . Die ander inwendig bei dem bauch vnd bei dem magen / wirt genant schmer . Darnach volget das fleysch / des sein viererley gestalt / Eins ist das einfaltig lauter fleysch / vnnd wenig / würt allein funden in dem haupt des manßglid . Das ander zwischen den zenen / als da sein die bülle . Das dritt fleysch ist drusecht vnd klotzecht / als die hoedlin / vnd düten . Das vierd fleysch ist Musculosa / das ist meusecht / vnd des ist vil / vnd würt funden über dem gantzen leib / vnd ist an allen enden der bewegung . Dise maußfleysch seind zusammengesetzt von weissem geader oder neruen / fleysch / haut / vnd mit einem dünnen fellin oder netzlin vmbgeben / mit dem weissen geader zu oberst dem gebein angehefftet / in der mitte dicker vnd fley

F211-001v,07 schiger / zu beyden enden sich in ein weiß geader endend / mit rauhen koepflin / ei

F211-001v,08 ner Mauß oder Edexen gleich / daruon sie den namen empfangen / dann zu

F211-001v,09 gleich wie gemelte thierlin in der mitte etwas dicker / vnnd zu beyden enden / hinten vnd fornen schmal / also seind auch die Musculi oder meußlin gestalt vnd geformiert / dan durch dise gemelte maußfleysch werden alle glider be

F211-001v,10 weget . Dise maußfleysch werden nit on grossen schaden vnd geferligkeit geletzt / dan der krampff vnd gegicht volgen . Von grosser arbeyt finden sie schmer

F211-001v,11 tzen / darauß dann die muedigkeyt entspringt . Seind mancherley art vnd ge

F211-001v,12 stalt würckung / dan etlich halten an sich / etlich treiben von sich / oder schupf

F211-001v,13 fen hinweg / von der waerme vnd hitzigen dingen werden sie gestercket / vonn kelte werdenn sie dumb / doll vnnd geschwecht . Etlich werden leichtlich on schaden geheylet / aber etliche / vnd die fürnemsten / werden nit on toedtlige gefar geletzt vnd verwundet . In summa werden aller Musculen in die fünff

F211-001v,14 hundert vnd xxxj . gezelt . In diser figur sihet man die abgeloeßt haut von dem bauch darin alle inge

F211-001v,15 weyd behalten bei / den buochstaben AAAA . BB . Zeygt an die ersten Musculen zu beden seitten überzwerch gehend / vnd zun seitten zu am fleyschigsten . CC . Seind die eussersten band der ersten Musculen / über die andern Mu

F211-001v,16 sculen gezogen / so den langen weg herab gehen . D . Ist die fuog oder nat mitten durch den bauch vnd nabel / da alle Mu

F211-001v,17 sculen zusammen stossen / ist von zweyen fellin / eins vnden / das ander oben er

F211-001v,18 scheinend . // Dise figur zeygt an die Musculen alle / die lenge vnd überzwerch . Beschreibung vnd augenscheinliche anzey

- F211-001v,19 gung / Hertz / Leberader / vnd volgends aller Adern am gantzen leib des menschen . Dreierley adern sein in dem menschen . Die ersten sein runst adern da das bluot innen rinnet vnd fließt von dem hertzen odder von der le
- F211-001v,20 bern in alle andere glider / vnnd das sein roeren nur von einem rock / Vnd heissen zu latein Venae . Die adern sind geyst adern / vnd heissen zu la
- F211-001v,21 tein Arteriae / das ist als vil gesprochen als enge weg / vnnd in den fließen die natürlichen geyst / vnd die leblichen geyst / vnd sind von zweyen roecken vnd sind auch kleiner dann die runst adern . Die dritten adern sind band adern vnd heissen zu latein Nerui / mit den bindet die natur die hertzen bein in den glidern zusammen . Die runst adern sein durch die das bluot fließt von dem her
- F211-001v,22 tzen in alle glider . Aristotiles spricht auch das sie vrsprung haben von dem hertzen / wen so nun der mensch jm sehr forechten würdt / so laufft das bluot zu dem hertzen / als zu einer auffenthaltung . Vnd so des menschen fell beraubt würt des bluots / so rimpffet es sich vnd gehet jm auch das haar zu berg / vnd wirt der mensch bleych . Galenus spricht das zu einem jeglichen geampten glid das ein ampt hat / sich aesten zwo adern / der schlagen man empfindt außwendig vff etlichen gli
- F211-001v,23 dern / als auff den armen / bei den henden / vnd auff dem schlaß bei den oren . Das schlagen der adern bezeychnet vns des hertzen krankheit vnnd sein stercke / auch des leibs hitz vnd sein kelte / aber die andern adern die nit schla
- F211-001v,24 hen sind / tragen das bluot in die glider dauon gezeichnet wirt das gesicht / der natur zu hülf vnnd dem leib zu seiner narung / vnnd sind die aest der adern klein / darumb daß das bluot von seiner kleinheit dester schneller werd verke
- F211-001v,25 ret in der glider natur / vnd auch darumb das sich das bluot dester baß darin enthalt / vnd nit leichtlich außfließ . Es gehn auch adern durch die roer mitten der brust biß in des haupts spi
- F211-001v,26 tzen / Vnd gehen von den spitzen wider ab durch die arm drei feucht adern mit bluot / Die ein von dem haupt / vnd die heisset die hauptadern / vnd heißt zu latein Cephalica / die ander von der leber die heißt zu latein Epatica . Aber Basilica / das ist die grundtader / darumb das die leber ein grundt ist / vnnd ein vrsprung des bluots . Die drit ader gehet von dem hertzen / vnd ist die mit
- F211-001v,27 telst zwischen den zweyen im dem arm / darumb heißt sie zu latein Mediana / das ist die mitlerin . Von der fordersten ader des hertzen aesten sich ander a
- F211-001v,28 dern zu tal zu den nieren / von den nieren zu dem manstab / das des hertzen lufft gesandt werd zu den zweyen stetten / vnd da gemehret werd / vnnd mit wercken volbracht werd . Du solt auch wissen das alle adern gemeinschafft haben mit den adern , die sich samlen in dem manstab / vnd der adern sind vil vnnd gar manig die da gesamlet sein . Von den stetten des obersten theyls des hertzen gehn auch a
- F211-001v,29 dern zu tal in die bein vnd in die fuß / darumb das die fuß gemeistert werden von dem hertzen wohin sie gehn sollen . Von den bandadern . Die bandadern binden die bein zusammen in allen glidern . Etlich spre
- F211-001v,30 chen das sie entspringen in dem hertzen . In den bandadern ist nit bluot als in den runst adern / die adern sind von natur lang vnd nit dick . Die runst adern vereinen sich wider wenn sie getheylet werden mit schneiden vnd mit schlegen / aber die bandadern nit . Kein bandader ist in des menschen haupt / sie sein aber in den henden vnd fuessen . Ein jeglich thier das bluot hat / das hat bandadern / die bandadern wer
- F211-001v,31 den beraubt zu weilen jrer zimlichen feuchtung / so ziehen sie sich zusammen / vnd das ziehen martert den menschen jaemerlichen . Die bandadern sind auch darzu nützlich das sie die sinlichen vnd die bewegende krefft tragen von dem hirn in alle andere glider / vnd das sie den gantzen leib stercken . Etlich thier haben die adern nit / als die fisch die der geystader nit haben . Du solt auch wissen das man in dem reden von den adern oft ein für die an
- F211-001v,32 der nimpt . Also das man die geystader nimpt für die bandadern vnd das man zu latein Neruos / arterias heysset / wan die rechten bandadern die Ga
- F211-001v,33 lenus Ligamenta heißt / entspringen in den beinen / vnd darumb so empfin
- F211-001v,34 den sie als wenig als die bein die sie zusammenbinden . // Bedeutung vorgehender figur . // 1 . 2 . et . rum . Die schlaffadern vmb die ohren . 5 . Die adern gehen zur nasen vnd wangen . 6 . Zungenadern vnden vnd oben . 7 . Die zwo grosse halsadern beyderseits . 8 . Die hauptader zur Median erstreckt . 9 . Vnderst uechsen odder zur Median . 10 . Die gemein Median . 11 . Elbogens oder von vndern uechsen . A . die groß leberadern / von welcher alle bluotadern des gantzen leibs / als von jrem brunnen / herkommen . B . C . D . E . F . G . Brustadern sich zun duetten ergebend . H . Adern zun obern Musculen der brust . J . ein ast von der eussern hauptader zu der Median . K . Ein ader geht von vndern uechsen / zur Median . L . Endung der Median in der innern haut . M . Die groß leberadern . N . Haupt der vier adern dauon sich andere zuom gemeicht erstrecken . O . Der blasen vnd gemacht adern . P . Grosse vorder spanader . Q . Der diech vnd gantzen schenckels adern biß zu dem fuoß . R . Knieader . S . Eusserst fuoßader / die fuß vmbfahend . T . Jnnere fuoßader . a . Des Hertzen haupt ein brunn aller anderer bluotadern daher kom
- F211-001v,35 mend . b c . Die obern haupt oder hertzadern . d . Das hertz mit seiner adern vereinet . e . f . g . Der groß stamm der hertzadern . h . Bezeychenet die vndern aest der hertzadern zu beden schenckeln sich erstreckende . Erklarung der hinderwertigen glider am ru

- F211-001v,36 cken . // Dise figur zey  
 F211-001v,37 get an alle hinder  
 F211-001v,38 wertige adern am leib . 1 . Bedeutet die Ancken oder hinden am hals genick . 2 . Seitenader / beder  
 F211-001v,39 seits . et . Basilica / Hertzader / odder Saluatella gnant . rum . Hauptader vmb den daumen sich er  
 F211-001v,40 streckend . 5 . 6 . Die obere Saluatella / Rasis genant . 7 . Knieader sich vms bein ergebend . 8 .  
 Spanader . 9 . Wa  
 F211-001v,41 denaderen / so am fuoßknorren sich en  
 F211-001v,42 det . Annatomei des Haupts . DAs Haupt ist darin verschlossen würt das hirn / vnd andere zuoghore  
 der sinlicheyt / welches die fürnemsten theyl sind vnser leben zu regi  
 F211-001v,43 ren vnd gewaltigen / verordnet zur vernunft vnd verstand / Die er  
 F211-001v,44 ste haut am haupt ist etwas fleyschig darin das haar gewurtzelt / darunder ist die hirnschal von sibem  
 beinen zusammen gefuegt / darunder ligt das hirn in zweyen fellin / das erst heysst dura mater / von geader etwas starck  
 vnd dick / das ander subtiler vnd dünner / pia mater genant . Von des Menschen hirnschal . DEs menschen hirnschal  
 ist auß hartem bein gemacht / darine seindt vil naedt vnd allermeyst in der man hirnschal . Aber ein nadt die vmb geht  
 das antlitz / jedoch ist etwa eins menschen haupt gesehenn da nirgend kein nadt an was / vnd das bedeut des menschen  
 gar langes alter / wann von dem alter truckt sich die hirnschal zusammen / vnnd würt dick . Der kindelin haupt seind nit  
 vollkommen ehe sie reden / als wir hernach melden vnd sagen werden von dem hirn . Die hirnschal hat drei kaemerlin /  
 das ein fornen in dem haupt / vnd in dem ist der seel krafft / die da heysst Fantastica oder imaginaria , Das ist als vil ge  
 F211-001v,45 sprochen / als die bilderin / darumb das sie aller bekantlicher ding bild vnnd gleichnuß in sich  
 samlet . Das ander kaemerlin ist zu mittelst in dem haupt / vnd in dem ist der seelen krafft / die da heyst Intellectualis  
 / das ist vernunft . Das drite kaemerlin ist zu hinderst in dem haupt / vnnd in dem ist der seelen krafft / die da heysst  
 Memorialis / daß ist die gedaechtnuß . Die drei krefft der seel behalten den schatz aller bekantnuß . // Dise figur zeyget  
 das hauptbscho  
 F211-001v,46 ren / vnd vm  
 F211-002r,01 bunden mit eim creutz  
 F211-002r,02 schnit durch die scheytel / zum abziehen der haut . // Jn diser figur sihest du die ersten zwey fellin  
 von der hirn  
 F211-002r,03 schalen ab  
 F211-002r,04 geloest . Deß gleichen die hirnschale mit jren nae  
 F211-002r,05 ten / nemlich das vorder bein der stir  
 F211-002r,06 nen sich mit der scheitel  
 F211-002r,07 nat vereini  
 F211-002r,08 gende / Die bleibet den jungen kin  
 F211-002r,09 den ein zeit lang vonein  
 F211-002r,10 ander / biß sie eralten . // Dise figur zey  
 F211-002r,11 get( nach dem die hirnschale rings vmb mit einer sich  
 F211-002r,12 elsegen vmb schnit  
 F211-002r,13 ten / abgehaben ist) das hirn mit sei  
 F211-002r,14 nen hirnfellin be  
 F211-002r,15 schirmt / mit sam  
 F211-002r,16 pt seinen aestlin / bluot vnd hertz a  
 F211-002r,17 dern überzogen . // hie sihest u das hirn von aller haut / hirnschal vnd flemlin bloß entdeckt / zur  
 rechten vnd lincken seitten vnderschiedlich . // Hie sihest u das hirn zum halben theyl außgenommen zur linckenn /  
 mit sampt den heutlin / darinnen das hirn zum halben theyl gelegen ist . // Hie seind bede theyl des hirn biß zu den  
 hoelinen / so man ventriculos ce  
 F211-002r,18 rebri nennet / außgenommen . // Dise figur zeygt an das hirn weiter abgenommen / so die cellulen  
 oder hoe  
 F211-002r,19 len der vernunft zerstoreet / bei den buochstaben BB . E . zeygt das hinderhirn / da die memori  
 oder gedaechtnus ist / sich fast zu dem ruckgrads marck erstreckend . C . 2 . et . rum . 5 . weiset das geader der cellulen  
 der sinnlicheyten . D . Jst der behalter des geruchs . 1 . 1 . zwo hole adern des gesichts / erste  
 F211-002r,20 cken sich zun augen . // Jn diser figur erzeygt sich ein loechlin beim C . verzeychenet / absteigend  
 biß zum ruckgrads marck / ist zwischen dem vorder vnnd hinderhirn / mit ei  
 F211-002r,21 nem dünnen flemlin vmbgeben . D . B . ist der grundt des hirn vornen zu / vnd zu beden seitten .  
 // Dise figur eins auffgesperten mundts / zeyget an die zung / rachen / gum  
 F211-002r,22 men / zaepflin vnd schlundt 7c . BB . seind die loecher am gummen zur nasen / dardurch sichs hirn  
 reiniget . C . an der zungen ist das hauchblat oder zünglin / das die gurgel oder keel  
 F211-002r,23 rore bedeckt . D . bedeut oen anfang der speißroren vnd schlundt . // Die gestalt eines vnderwertlin-  
 genn haupts / da es dem hals vereinet würt mit sampt dem vndersten kifel . B . ist der rachen oben zu am gummen . CC



. bede wangenbein / darin des kifels gewerb gehen . E . daran würt die zung beuestiget . FF . ist der anfang da sich der hals mit dem haupt verhefft . G . ist das loch des ruckgrads marck / das durch den hals vnnd gantzen ruck  
 F211-002r,24 grad hinabgehet . // Jn disem hübschen spigel würt ersehen / wohin endtlich aller menschen hoffart sich endet / in einer summ . Welchenn so jemandt eygentlich / wie der Pfaw seine fueß / beschawen würt / aber mit den innerlichen augen / solt je ey  
 F211-002r,25 tel eüppigkeyt vnd hoffart etwas erligen . Volgt hernach vnderschiedliche Beschrei  
 F211-002r,26 bund der eussern vnd innerlichen glider des menschen . Von den Augen . DJe augen seind zwey edel glider an dem menschen / wann das gesicht das in den augen sitzt / gibt vnß zu erkennen mehr ding dan kein auß  
 F211-002r,27 wendig sinn . Aristotiles spricht ? das gesicht ist nahend bei dem hirn / wann des gesichts natur ist kalt vnd feucht als des hirn natur / vnd das findt man an keinen an  
 F211-002r,28 deren glidern des leibs .? Ein hohe ader gehet von dem hirn zu den augen / die tregt die sinnlichen geyst zu den augen / vnd würt je verstopffet / so mag das aug nit gesehen . Die augen in dem menschen seind naecher beieinander dann in keinem ande  
 F211-002r,29 ren thier nach seiner groß . Das aug versert offt den lufft / vnd die thier die es ansicht / darumb das in dem leib des thiers faule feuchtin ist / vnd vergiffter dunst / Also sehen wir an den frawen / so sie jr recht haben / das sie die newen spigel flecket machen / vnd wann sie eim in sein sieche augen sehen / so werden offt blatern darin . Darumb schreibt Auicenna das ein weib mit jrem gesicht warff ein kamel in einen graben . Des menschen gesicht das bedarff liechtes / jedoch beschreibt man das Ti  
 F211-002r,30 tus der Keyser in der finstere gesehen hab wann er wachet / recht als in dem liechten tag / vnnd wurden auch seine augen nit krencker wenn sie lang in der finsterin waren / als andern leuten geschicht . Der augen gestalt vnd farb der guoten vnd der boesen sitten seind in des men  
 F211-002r,31 schen seele . Darumb spricht Plinius / das der muot wone in den augen . Das aug ist gesetzt in siblen roeck / das sein sibel heutlin / damit ist die Cri  
 F211-002r,32 stallisch feuchtung verhüllet / daran des gesichts krafft ligt . Kalte ding seind dem magen gesundt / aber die hitz ist jm schad / wann die hitz entschleußt der augen krafft . Der augen spigel ist also frei / das daß klein augapffelin nimpt ein ebenbil  
 F211-002r,33 de eines gantzen menschen / oder eines groessern dings . Die augen sein also zart das man sie leichtlich betrueben mag / das sie kren  
 F211-002r,34 cklichen sehen / jedoch hat man leut gefunden / den jr gsicht über zehen jar wi  
 F211-002r,35 der ward . Von den Augbrahen . DJe augbraen sein den augen noetig / darumb wen das thier schlaffet / das kein außwendiges ding in das aug falle / Sein als die zeun vmb einen garten die des garten hueten . Von dem ohr . DAs ohr ist ein fenster hin vnd her gekrümmet inwendig / vnd heyssen es die gelerten ein thür oder ein porten der see  
 F211-002r,36 le / vnnd an des fensters ende gegen dem hirn ist ein lindes heutlin / darin ist des gehorees krafft / vnd kompt alle stimm dahin / wenn das verwarloset würt / so würdt der mensch vngehorend . Es geschicht auch etwan vom siechthumb oder von es  
 F211-002r,37 sen oder trincken / das ein frembder rauch beschlossen wirt in dem paelglin / der fert hin vnd her vnd stoßt an die wend / wenn das geschi  
 F211-002r,38 het / so bedunckt den menschen wie jm eins in den oren klopfet . Von der nasen . DJe naß ist ein schmeckend krafft der sele / die erkennet einen gschmack für dem andern . Der nasen nutz ist auch das der mensch athem zeucht durch die nasen / das er damit nieset vnd sich saubert von der vnsau  
 F211-002r,39 berkeyt des hirns / die dem menschen geschicht von dem das sich der lufft we  
 F211-002r,40 get an dem hirn / vnd die feuchtung außtheylet . Du solt auch wissen das des geschmacks statt ist oben in der nasen gegenn dem hirn in zweyen meußlin / wan die überladen werden mit überiger feuch  
 F211-002r,41 tung / die da herabfließt von dem hirn / odder so die kompt vonn feuchtem lufft / so schmeckt der mensch nit so wol als vormals . Also wenn die dornen blueen / so schmecken die jaghund nit als leicht als zu andern zeiten . Es ist auch mancher der nimmer schmeckt / darumb daß jm vorgeante meußlin von natur verdorben seind . Von dem Marck . DAs marck ist ein überflüssigkeit des gebluets / vnnd ist in den beinen die hol seind / nach der leer Galeni / Das bezeychnet vnß das ein jeg  
 F211-002r,42 liches thier das vil vnschlit hat vnd feyste / das hat vil marcks . Man findt vil marck in den beinen der alten / wan die hitz mag in den bei  
 F211-002r,43 nen nit das marck verzeren . Vnd darumb hat ein jeglicher Lew in seinen bei  
 F211-002r,44 nen kein marck / wann es würt verzert von der überigen natürlichen hitz / die er darin hat . Jedoch so bringt das marck den beinen die hülf das es sie feu  
 F211-002r,45 chtet vnd weychet die überigen bewegung / vnd die arbeyt truckt die bein vnd macht sie dürr . Das marck ist rot in den jungen leuten / vnd ist weiß in den al  
 F211-002r,46 ten . Die wasserthier haben auch nit marck . Von dem Hertzen . DAs hertz ist ein anfang des lebens / vnd der anfang einer jeglichen be

- F211-002r,47        wegung ist in dem hertzen . Plinius spricht / das daß hertz sei ein latern des leibs / wann die natur hat das hertz gesetzt zu mittelst in den leib / darumb das es ein vrsprung ist der krefft aller ander glider / vnd ist ein schatzlaedlin des lebens / darumb hat es die natur zu mittelst verborgen . Das hertz ist daß erst das an dem thier lebt in der muoter leib / vnnd ist das letzt das do stirbt / wan das hertz hat zwei kaemerlin / daß ein gegen der rech
- F211-002r,48        ten seitten / vnd daß ander gegen der lincken seitten / vnd darin ist edels bluot vnd die edlen geyst / daran das leben ligt / vnd die geyst vnd das bluot lauffent in die adern von dem hertzen in die andern glider . Das hertz ist gesetzt nach der lungen / darumb das die lung weych ist vnd lufftfengig / darumb so gibt sie dem hertzen ein kuele / das es nit erstick von sei
- F211-002v,01        ner eygen hitz / wan das hertz ist das aller heyssest glid das in dem thier ist . Es ist auch das hertz oben breyt vnd vnden spitzig / vnd ist zu mittelst inn der brust / dan gar ein wenig neygt es sich zu dem gelinckten brüstlin / es were anders die gelinck seit gar zu kalt . Das hertz ist auß hartem dicken fleysch / vnd ist in einem menschen groesser dan in einem andern . Des menschen hertz ist weyher dan ander thier hertz / welchs thier ein groß hertz hat gegen seinem leib / das ist forchtig / vnd welch
- F211-002v,02        es ein mittelmessigs hat / das ist dürstig vnd manlich / das ist darumb / daß die natürlich hitz vnd krafft ein groß hertz nit erfüllen mag als ein mittelmes
- F211-002v,03        siges . So nun die keltung ist ein sach der forcht / so ist der spruch war / vnd da
- F211-002v,04        rumb seind die Hirß vnd die Esel vnd die Hasen forchtsamer dann andere thier / wann sie haben vil groessere hertz nach jren leiben / dan ander thier . Das hertz mag nit geleiden als ander inwendig glider / wan man sieht an andern glidern wunden / schweren / stein vnd solch ding / jedoch so bleibt das leben in dem thier so lang das hertz lebt / wan der todt fürkompt des hertzen sichtagen . Die da sterben von des hertzen siehtagen / die da heylt hertzen
- F211-002v,05        sucht / Cordiaca / das kompt von überigem zorn vnd von überiger forcht . Das hertz ist gesetzt in ein baelglin das ist wol als dick als eines menschen haut / vnd das heylt des hertzen haut oder ein tafe / vnnd die natur hat das hertz damit verhüllet durch ein sicherhey das es nit leichtlich schaden emp
- F211-002v,06        fahen mag . Besihe volgend figur . A . B . Zeygt an / ein theyl der leberader / vnder sich ziehendt . CC . Ist der vnderseydt diaphragma genant . DD . Weiset das hertzheutlin / damit das hertz vmbgeben würt / erfüllt mit wesseriger feuchtigkeyt . EE . Zeygen bede seitten des hertzen . G . H . Bede oehrlin des hertzen . H . J . Die Lufftroren . K . M . N . P . Q . Die grosse Trachea / vnnd Aorta mit jren zuogethanen a
- F211-002v,07        dern . R . Ist die ader so das hertz nert . S . Das vndertheyl oder spitz des hertzen . Von dem Magen . DER mag ist der erst hafen darin das essen gekocht würt in dem men
- F211-002v,08        schen / der nimpt das essen vnder den roren vnnd kocht das in jm sel
- F211-002v,09        ber / als die kleinen blaetlin an einem büchlin / darumb das von der sel
- F211-002v,10        ben heutlin hitz das essen desterbaß gekochet werde / vnnd auch das daß es
- F211-002v,11        sen dester lenger in dem magen bleib / wann were der mag schlecht vnd glat / so gieng das essen ehe dan zeit zu thal / vnd blib vngekocht . Ein darm gehet von dem magen zu thal / heylt der fastend darm / das er alle zeit wan ist / wann er nimpt allein die klare feuchtung von dem magen . In dem fastenden gedaerm seind fünff adern gestreckt / die heysen die er
- F211-002v,12        baremlichen adern . Die selben adern strecken sich biß an die lebern / vnd ziehen die klaren feuchten biß an die leber von dem vorgeantent gedaerm / dann so kocht die leber die feuchte vnd sencket das wasser ab zu den nieren in die bla
- F211-002v,13        sen / vnd die leber behelt das besser / vnd macht es zu bluot / vnd gibt dauon al
- F211-002v,14        len andern glidern narung / vnnd das lauter theyl des bluots würdt gesandt dem hertzen von der leber in einer adern die sich streckt von der leber an das hertz / da würt dan auß natürlich hitz vnd leiblicher geyst / das ist ein natür
- F211-002v,15        licher lustiger dunst daran das leben steht / Der geyst heylt in dem hertzen leblich / In der lebern natürlich / In dem hirn zierlich / das ist / Der geyst ist ein bandt damit leib vnd seel zusamen ist gebunden . Der magen / welcher erstlich die verschluckte speiß empfahet / vnd erstlich endert / ligt grad vnder dem zwerchfel gegen der rechten seitten / ist an der form oder gestalt rund / überlengt / doch zuunderst in der tieffe am weitsten / dan je lenger je enger / sich gegen der lincken seiten erhebend / beim xij . knorren oder geleych des ruckgrads herumb / ist dem ruckgrad odder ob gemeltem zwerchfel / welches den vndersten bauch von dem oebersten theyl der brust überzwerch herüber abtheylet vnd vnderseydet / angehefft . An dem erstgemelten ort erstreckt vnd pflantzet sich ein / inn dem magen / ein rhor / welches sich einem vmgestürtzten vordern theyl einer messin trume
- F211-002v,16        ten oder hültzin schalmeyen vergleicht / solchs rhor streckt sich über sich biß in gummen / doch nit stracks / sonder etwas gebogen / dan es muß der grossen le
- F211-002v,17        beradern weichen . Dises rhor würt der schlundt / oder speißrhor genant / der halben / das die speiß dadurch in magen gebracht vnd verschluckt würt / von mund durch den hals in magen . Der magen hat zwen außgeng oder mundtloecher / als das ober / welches wir gemeinlich den magenmundt nennen / da sich erstgemelt speißroehr zum magen begibt vnd vereinigt / nemlich vnder dem zwerchfel / wie wir dan auß taeglicher erfahrung erlernenn / also das wir solche artzenei grad vnder das spitzig knürspelin des brustbeins in das hertzgrueblin aufflegen vnd brauch

- F211-002v,18 en / darmit wir den magenmundt stercken vnd krefftigen woellen . Das ander theyl oder mundtloch des magens / ist das loch / dardurch die geandert speiß / vnd auch die überflüssigkeyt außgelert / dan der mag hat kein andern außgang / sich von der vnreinigkeyt zu entledigen vnd reinigen . Dise beyde loecher oder außgaeng seind ordenlich gesetzt worden / zu beyden seitten / sobald auch die speiß eingenommen würt / werden sie beyd verschlossen / dar
- F211-002v,19 mit die woerme dester baß im magen bleib . Es neygt sich aber der magen mehr gegen der lincken seiten von der rech
- F211-002v,20 ten / der vrsach halben / nemlich das der leber auch statt geben werde / welche vff dem magen ligt / vnd gleich mit jren fachen als mit voelliger handt vnnd den fingern / begreiff / fasset vnd erwaermet . // Hie sihest u den magen vom ingeweyd gesundert . A . B . C . Jst der gantz magen . D . Die leber . E . Der gallenblase vnder der lebern . F . Der fastenddarm G . H . Das klein gedaerm biß zum grossen günter . J . K . L . M . Der Miltz am magen . N . Die groß lufftrore . Von der Leber . DJe leber ligt gegen der rechten seiten in dem thier vnd das miltz gegen der lincken seiten / vnd das ist war in allen thieren die leber haben . Die leber ist sueß vnd jr natur ist einer senfftmuetigen gestalt vnnd einer miltigen schickung . Des menschen leber ist sinnwel als ein oxsen leber . Clemens spricht das die leber darumb in der rechten seiten lig / das sie hitz geb dem magen / darum das daß essen in dem magen wol gekocht werd / auch darumb das die leber bluot gesenden moeg allen andern glidern / wan so das es
- F211-002v,21 sen nun gekocht ist in dem magen / so würdt das weiß vnd klar gestalt als ein weiß gerstenwasser vnd das scheydt die natur / vnd fuert es in ein besonder a
- F211-002v,22 der in das flach theyl der leber da es zu bluot würt / vnd sendet es dan allen an
- F211-002v,23 dern glidern / die kochen es dan fürbaß ein jeglich glid nach seiner art / biß es jm eben würt . A . Zeygt an die Leber . B . Die Gall . C . G . Gros
- F211-002v,24 se leberader / sol strack sein . D . G . Die groß bluota
- F211-002v,25 der . Vonn der Gallen . DJe Gall ist heiß vnd tru
- F211-002v,26 cken vnd fewerer natur / die hat krafft das sie hitz
- F211-002v,27 et vnd trücknet als ein fewer / da
- F211-002v,28 rumb sie Gott der lebern zuoge
- F211-002v,29 sellet / das sie jr helff kochen das essen das jr gesen
- F211-002v,30 det würdt vonn dem magen . Der Gallen eygenschafft ist vnstetigkeyt / tobung / behendig
- F211-002v,31 keyt / scherpfpe der sinn / neidigkeyt / geduerstikeyt / hoffart / begir / vnkeuscheit / gedechtnuß / schnelle antwort vnd deßgleichen . Der leib des menschen der ein groß gallen hat / der ist hitzig vnd trucken . Etlich leut haben nit gallen / jedoch findet man jr wenig / dieselben menschen leben gar lang / vnd sein auch zumal starck . Von der Lungen . DJe lung ist ein windtfang der den lufft auß vnd ein fuert / dauon das hertz erkuelet würt / vnd darumb ist die lung lind als ein badschwam das sie den lufft gefahren müg / vnd wen sie den lufft in sich gezeucht / so groes
- F211-002v,32 sert sie sich / wen sie aber den lufft von jr schlegt / so kleinert sie sich . Voegel haben ein klein lungen die trocken ist an jr selber / darumb so dürestet sie wenig vnd moegen lang vngetruncken sein / wann sie haben ein klein natür
- F211-002v,33 lich hitz in jrem leib / vnd erkuelen sich mit der bewegung der lungen / wan die zeucht grosse lufft zu jr . Es sein auch die selben thier kleiner dan ander thier / darumb das die natürlich hitz ist ein vrsach der grossen / vnd die merung des bluots ist ein zeychen der natürlichen hitz . Die natürlich hitz rechtfertiget die leib der thier / vnd darumb ist der mensch eins auffgerichten leibs gegen dem himel / dan er mehr bluots vnd hitz hat nach seiner groeß dan andere thier . Ein jeglich their das der lungen mangelt / muoß auch rechter stimm man
- F211-002v,34 glen / jedoch hat manch thier nit stimm das doch ein lungen hat . // Dise figur zeygt an das lungen gehenck . A . Jst der schlundt vnd die gur
- F211-002v,35 gel . B . L . J . Jst die speißrore vnden auß . C . D . E . Seind die aest mit der gros
- F211-002v,36 sen adern die lung betreffend zu beden seitten . F . Weiset das zwerchfellin / di
- F211-002v,37 aphragma . M . N . O . Die aest der bluotadern vnd Arterien . G . Die groß hertz
- F211-002v,38 ader . Von dem Miltz DEr mensch hat ein miltz als ein schwein / lang vnd schmal . Das miltz ligt in der lincken seitten / vnnd zeucht in etlicher maß an sich die vn
- F211-002v,39 sauberkeyt des bluots / vnd das geschicht allermeyst in dem mensch
- F211-002v,40 en die das viertaegig feber haben . Das miltz leidet offt vnd beschweret den menschen / es sey dan das man auff der lincken handt oder auff dem linckenn arm dafür laß . Melancholia hat jr statt in dem miltz / vnd wan die Melan
- F211-002v,41 cholei ein überhand nimpt vnd sich zeucht zu dem haupt / so kompt dem men
- F211-002v,42 schen schweigen vnd betrachten vnd schwerheyt / weynenn / tragheyt / forcht vnd sorg / vnd kleinmuetigkeyt . Vnder denen findt man etlich die meynen sie seien todt / die andern meynen sie seien glaesin . Das miltz ist ein hindernuß des lauffens / darumb schlecht man den lauf
- F211-002v,43 fern die miltzadern . Grosse miltz bringt vil lachen . A . Bedeut den Miltz . B . C . E . Die adern am Miltz so zu des magens schlund gelangen . Von der blasen vnd nieren . DJe blaß oder die blater ist ein vas des harns /

vnd ist gesetzt zwischen die hüfft vnd den afftern / vnd ist die blaß gesamlet auß zweyen roeck

F211-002v,44 en oder auß zweyen heuten . Rasis spricht das vff der blasen mund seien zwei meußlin die sich zusammen ziehen / vnd wehren das der harn nit vnzimlich auß der blasen geh / Der brun fließt von den nieren durch zwen haels oder durch zwo adern / vnd da die a

F211-002v,45 dern die blasen begreifen da gehn sie durch den obern rock der blasen / vnnd darnach gehn sie so lang zwischen den zweyen roecken der blasen biß sie kom

F211-002v,46 men zu der blasen hals / da durchgehn sie dan den andern rock / vnd kommen in das hol der blasen . Also tragen sie das wasser . Alles geuoegel mangelt der blasen / wan sie machen jren harn nit / darumb das jr feuchten sich verkert in der feder natur . Aber ein jeglich vierfuessig theil hat ein blasen . Der nieren hat zwen haellß oder adern / Der haels einen streckt der nier auff in der seiten da er innen ligt biß an die grossen adern die da ist an dem außwen

F211-002v,47 digen theil der leber / vnd den andern theil streckt er zu thal biß in die blasen . Aristotiles spricht das des menschen nieren gleich seind den nieren eines rindes . Der vnkeusche statt ist den mannen in den nieren / als den frauwen in den naebeln . // Dise hernach volgend figur zeyget an innerliche glider von der Le

F211-002v,48 bern biß zum mans glid . AA . Bedeutet die leber . B . Ein theyl der hollen adern . CC . Seind die nieren . DD . Durch die adern wirt das bluot zun nieren bracht . EEE . Seind die same adern / die das gebluet / so zum samen werdenn sol / zun zeuglin bringen . FF . Dadurch der harn von nieren zur blasen kompt . G . Jst die blase . HH . Die zwey zeuglin . JJ . Das so vmb die zeuglin ist . KK . Theyl der holadern so zun schenckeln sich strecken . LL . Blutadern zun schenckeln . M . Daher der same zum mans glid kompt . N . Das mans glid . Das neben klein figürlinn / ist die blase / mitsampt der harn vnd sameadern . // Dise figur zeyget an die innerliche gestalt eins weibs / mitsampt den ge

F211-002v,49 burt glidern / gefaß des samens / vnd andern bericht . A . Bedeut die groß bluot

F211-002v,50 ader / daher alle andere glider narung haben . B . Jst die weisse samader . CC . Ader so die bermuoter begreifen / daher die frucht auch narung bekomp . DD . sind weibs zeuglin . E . Damit werden die weibs zeuglin vmbgeben / sind ein theyl sam / vnd ein theyl der hertzadern . F . Die bermuoter gleich der blasen gestalt . G . Die gestalt der bermuoter daran sie dem rucken vnd neben zu ange

F211-003r,01 hefft H . Das innerlich mundtloch der bermuoter . J . Das eusserst der bemuo

F211-003r,02 ter / die scham . K . L . Staem oder aest der bluotadern der schenckel . M . N . Harngaeng von den nieren . O . Bede nieren . Volgt hernach beschreibung der leren Brust / vnd aller gebein / on innerliche glider / des menschen . A . Bezeychnet den brustkern von sibem stucken aneinander gefestigt . B . Jst der ruckgrat . CC . Endung der schulterbletter . DD . Die gewerb / darinn die obern arm roren gehen . EE . Bede düten . FF . Die rippen . GG . Der hals . HH . Halsadern . JJ . Gurgeladern / von halsadern sich erstreckende . Dise figur zeygt klarlicher das brustgebein / wie auch in der nechsten hieuor fürgebildet . // Jn disem bild werden alle gebein des menschen vornher gshawet . 1 . 2 . et . rum . Zeygen an das hauptgebein der sibem stuck sind / darin etliche loechlin / da durch das geader gehet / als beden schlaeffen / bede gaeng des gehores / deßglei

F211-003r,03 chen vorn im angesicht auch etliche / wie vor angezeygt bei des haupts Anato

F211-003r,04 mei . 5 . 6 . 7 . 8 . 9 . 10 . Jst das gebein biß zur vndern rippen / wie auch in negst vo

F211-003r,05 riger figur zu sehn . 11 . 12 . 1et . 1rum . Sind elnbogen / bede arm roren / biß zur hand . 1rum . 15 . 16 . Jst der hend vnd finger gbein . 17 . 18 . 19 . Jst kniescheib / bede roren der schinbein . 20 . 21 . 22 . 2et . 2rum . Jst der reihen auff dem fuoß mit den zweyen zwerch

F211-003r,06 beinen / biß zun zehen / deren jede drei geleychlin haben . Diß bild weiset auß des menschen gebein am rucken . 1 . 2 . et . Seind die drei naet der hirnschal / an eim recht natürlich gestalten menschen / wie auch ob angezeygt . rum . 5 . 6 . Jst schulterbein / schulterblat / vnd das gleych darinn des obern arm rore geht . 7 . Des elnbogens gewerb . 8 . Das groß hufft

F211-003r,07 bein . 9 . 10 . 11 . 12 . Des gewerbs ründe am obern schenckel / mit der gabel dabei / hufftbein / vnd ober schenckelsrore . 1et . Jst der versenhaupt . // Also hast u / Günstiger Leser / die Annatomei vnd eygentliche beschrei

F211-003r,08 bung des menschlichen corepers / von allen glidern / so vil dir von noeten / auffß kürztst verfasst / Weiter eroreterung aller Qualiteten / Naturalien / vnd Phi

F211-003r,09 losophischen berechnungen / steht eim Phisico zu / beidenen zu suchen die et

F211-003r,10 was mehr dan Teutsch koennen . Laß dir hiemit benuegen zum anfang der Artzenei . Theylung vnd vnderscheydt der Artzenei . DJe hochgelerten diser kunst / als fürnemlich Auicenna / theylenn die Artzenei in Theoricam vnd Practicam / Theorica , Medicina , ist so vil gesagt / als ein Betrachtung / Dann darauß lernet man die anfaeng / wurtzel vnd grundt / darauff alle kunst der Artzenei sich gründet / vnnd beruowet . Practica / Jst ein würckung / leret was / wan vnd wie der Artzt mit den kran

F211-003r,11 cken handeln / vnd gebaren / mit der that jm rathen / helffen vnd Curiren sol . Theorica ist getheylet inn Sibem natürliche ding . Drei widder die natur . Sechs nit natür

F211-003r,12 liche . Elementen . Complexion . Feuchtigkeyten . Glider . Krefftten . Würckungen . Geist / mit anhangen der alter / der farben vnder



- F211-003r,13 scheydt / weib vnd mans vnd wesentlicheyt des leibs . Kranckheyt . Vrsach . Vnd zuofal der kranckeyt . Der lufft . Speiß vnd tranck . Erfüllung vnd laerung . Schlaß vnd wachung . Bewegung vnd ruowe . Zuofel des gmuets / mit et
- F211-003r,14 lichen anhangen als her
- F211-003r,15 nach volgt . Von den Elementen . ELelementum wirt in allen disciplinen vnd künsten / der anfang / fun
- F211-003r,16 dament / vnd erster bericht derselbigen verstanden / Also auch hie / so man redt von den Elementen / solt u nit verstehn / von dem feuer / wasser vnd Erdtrich / sonder in gestalt vnd massen als sie seind / die ersten ding oder an
- F211-003r,17 faeng / darauß des menschen leib gemacht wuert . Wie dan auch Aristotiles da uon schreibt am fünfften Metaphisices / vnd am dritten von dem Himel vnd der Welt / mit solchen worten : “Die Element seind vrsachen vnd anfaeng al
- F211-003r,18 ler gebornen ding .” Deßgleichen Auicenna spricht / “die Element seind leib / wel
- F211-003r,19 che leib seind die ersten theyl des menschlichen leibs .” Das solt u also verston / das durch die vier Element anfanglich der mensch gemacht würt / jm gege
- F211-003r,20 ben würt ein natürlich wesen / das er von tag zu tag auffwaechßt / zuonimpt biß auff sein rechte statt / vnd dieweil er dasselbig wesen so jm angenglich an
- F211-003r,21 geborn ist / behalt / so ist er gesund / deßhalb die Elementen natürliche ding geheysen werden / wan die würckung vnd eygenschafft der natur ist auffent
- F211-003r,22 halten die gesundtheyt . Aber kranck sein mag nit geschehen dann durch die ding / die da wider die natur seind / von denen du auch horeen wüerst / vnd da
- F211-003r,23 rumb haben die Fürsten der Artzenei Hipocrates vnd Galenus die Element betracht in maß wie sie seind / die ersten anfaeng der gesunden menschen / Vnd haben die genant / Warm / kalt / Feucht vnd Trucken . Deßhalb dann not ist so der mensch gesundt wil leben / das er durch zimlichen brauch behalt die mit
- F211-003r,24 telmessigkeyt / oder die erst natürliche vermischung der Element . So aber der Artzt die Element betrachten ist / als Wasser / Fewer / Lufft / Erdtrich / welche nit seind ein anfang des menschlichen leibs / aber ein anfang oder vr
- F211-003r,25 sach der behalten oder aenderung desselbigen / so werden die Element gnant von dem Artzt nit natürliche ding / von denen du auch horeen wüerst . Von den Complexion des menschen . CComplexion ist als vil gesprochen / als vermischung der Element / Die ist ein wesentlicheyt / die da entspringt auß der zusammenfuegung ei
- F211-003r,26 nes Elements mit dem andern . Oder die Complexion ist ein ding / dz da entstehet auß der vermischung widerwertiger Element / welche sich also aendern / vnd sich vndereinander theylen / das zuletzt darauß entspringet ein wesentlicheyt / dieselbige heißt Complexion / Jedes glid hat ein sonder Com
- F211-003r,27 plexion . Complexion seind ix . Vier einfach / Vier zusammen gesetzt / vnd ein getempe
- F211-003r,28 riert . Zum ersten / Etlich menschen seind kalter oder warmer / feuchter oder truckner Complexion / Etlich kalter vnd feuchter / kalter vnd truckner / war
- F211-003r,29 mer vnd feuchter / warmer vnd truckner / das seind ix . Dise werden erkandt duch mancherley zeychen / nemlich durch die Farb / durch die ding / die dem menschen in der gesundtheyt wol oder übel bekommen / durch etlich Vber
- F211-003r,30 flüssikeyt / die die natur von dem menschen treibt / als die speychel / der harn / die stuolgaeng . Auch durch beschauung des Gebluets / vonn denen dingen al
- F211-003r,31 len du horeen wüerst . Zu erkennen ein heysse Complexion / merck der mensch ist roter farb / ver
- F211-003r,32 mischt mit ein wenig schwaertzin / doch begibt es sich offft / das ein mensch an der farb geandert würt durch sein handthierung / . als der Schmidt / vnd die im fewer arbeyten / die werden braun oder schwartz / auch das Baurenvolck an der Sonnen / die fischer auff dem wasser . Die schneider werden bleych / vr
- F211-003r,33 sach das sie still sitzen vnd sich nit ueben hin vnd her / dadurch sich die natür
- F211-003r,34 lich hitz nit außbreyt außwendig des leibs . Die in gfeugnissen gelegen seind / entferben sich auch / dauon ich nit red . Auch so wachen sie bald vff / haben ein starcke red vnd stimm / vil har an allen enden / da har wachsen sol / auch haben sie ein starcken puls / moegen die speiß wol dewen / vnd wan sie essen speiß die da kaeltet / thuot jn wee / essen gern was hitzigt / haben vil lust zu frawen . Von andern zeychen des harns / bluots vnd stuolgaeng wüerst du auch horeen . Die kalten Complexion solt u erkenen / Sie seind weisser farb / werden offft feyßt / haben ein schwachen puls / ein subtile stim / haben schlecht har / nit rawe / haben vil lust zu essen / moegen aber die speiß nit wol dauen / werden ge
- F211-003r,35 letzt von hitziger speiß / so sie dieselben überflüssig niessen / vnd seind nit starck zu arbeyten / haben keinen lust zu vnkeuscheyt . Die feuchter Complexion sind / haben ein fleyschigen leib vnnd angesicht / weych anzugreifen / jre adern seind verborgen / haben ein langen pulß / vil ü
- F211-003v,01 berflüssigkeyt fließen von den augen / durch die naß / auß dem mund / vil har
- F211-003v,02 nes 7c . schlaffen gern / werden vfenthalten durch feuchte speiß / vnd geletzt durch truckne /

seind mechtig zu der vnkeuscheyt . Die trucken Complexion würt also erkant / Der mensch ist mager vnnd scharpff anzugreifen / man siht jm also sein beyn / hat ein kurtzen puls / schlaft wenig / hat nit lust zu vnkeuscheyt / hat rawe har . Auß disen vier Complexionen werden zusammen gesetzt die gezwifachten neun Complexionen / Als zu dem ersten / die erste zu samen gesatzte Complexi

F211-003v,03 on / warm vnd feucht / Der mensch diser Complexion ist rodtfarb vnd schoen im angesicht / hat vol adern / gelb har / ist milt / singt vnd lacht gern / ist ein buo

F211-003v,04 ler / mechtig bei den weibern / alle zeit froelich / vnnd gegen allen leuten senfft

F211-003v,05 muetig . Die ander Complexion ist warm vnnd trucken / die leut diser Complexion haben ein durren rauhen leib / seind rot vnder dem angesicht / seind haarig / rauch wie die Beren / seind zornig / haben lust zu krieg / tragen gern rote kley

F211-003v,06 der / auch sein sie gegen andern leuten vnfreundtlich . Etlich werden gern sawer arbeyter / schlaffen wenig . Die dritt Complexion ist kalt vnnd feucht / Dise leut seind gemeinlich dick von leib odet feyßt / bleych vnder dem angesicht / seind traeg / schlaffen gern / trincken vil / haben eygensinnige koepff / gehen gern mit wasser vmb / habenn wenig lust zu frawen . Die vierd ist kalt vnnd trucken . Die selben leut seind dürr / mager / bleycher farb / seind gern allein / forchtsam / traurig / schlaffenn wenig / haben wenig lust zu frawen / seind auch nit mechtig mit jn / tragen gern graw kleyder / vnd haben schwer seltzam gedanken . Diß seind die acht Complexionen / Der neunnden Complexion zeychen / wel

F211-003v,07 che getemperiert ist / wiewol man jr wenig findet / Sie haben ein schoene farb des angesichts / weiß mit rotem vermischt / seind schoener leng / haben wolge

F211-003v,08 stalte glider / gleichforemig dem leib / moegen essen vnnd trincken / wol dawen / wol schlaffen zu zimlicher zeit / sie werden nit zornig / sein mittelmessig feyßt / haben ein leib nit zuweyech noch zuhart / wo man sich frewet / frewen sie sich auch / vnd empfinden von keiner sachen beschwernuß . Von feuchtigkeyten . DJe feuchtigkeyten seind Natürlich ding / vnd nach bschreibung Aui

F211-003v,09 cenne “prima” . j . nit anders dan ein weych fließend corpus / in welches die narung zum ersten verkeret würt . Man sol wissen das vier feuchtigkeyten seind in des menschen leib / nem

F211-003v,10 lich das Bluot / Cholera / Phlegma / vnnd Melancholia / welche vier flüssiger gestalt seind / auch alle narung essens oder trinckens / verandert sich des er

F211-003v,11 sten in dise feuchtigkeyten / dauon dan alle glider jr narung nemen / Dise feu

F211-003v,12 chtigkeyten werden nit natürlich geheysen / so sie jr eygenschaft verlierenn / wan du sihest wol das der kranck mensch dise alle hat / aber nit in natürlich

F211-003v,13 er eygenschaft / dauon du vnderscheydt horeen solt / vnd zum ersten von dem bluot . Das natürlich bluot sol gleich sein dem lufft / warm vnd feucht / messiglich

F211-003v,14 en / sol haben ein suessen guoten geschmack / nit zu dün noch zu dick / auß den a

F211-003v,15 dern der Leber / sol es sein purpurfarb / Auß den adern des Hertzen rotfarb / welches ein vrsprung ist in der leber / vonn getemperierter narung des men

F211-003v,16 schen . Dise feuchtigkeyt hat jren natürlichen vffenthalt in den adern der le

F211-003v,17 ber / auch in den adern vnd hülinen des Hertzen / Welches bluot aber nit also ist / das heyßt nit natürlich / daruon du hernach horeen wüirt . Die ander feuchte der natürlichen Cholere / genant die Rot Cholera / soll sein fewrischer complexion / subtil vnd leicht in der gestalt / eines bitteren ge

F211-003v,18 schmacks / in der farb rot vnd klar / als subtiler roter wein / welcher vrsprung auch ist in der Leber / hat jr auffenthaltunng im blaßlin der Gallen / daruon dan geursacht würt die außtreibung der überflüssigkeyten des menschen . Auch die ledigung der inwendigen weg / so sie verstopft sein von grober oder schleimiger materi / Welche nit also ist / die ist nit natürlich / dient auch nit zu gesundtheyt . Der vnnatürlichen Cholera seind vierlei . Die erst ist gnant “Ci

F211-003v,19 trina” / geelfarb gleich als ein apffel / die erwechßt auß vermischung der natür

F211-003v,20 lichen Cholere / vnd der natürlichen feuchten phlegma . Die ander heyßt “Vitel

F211-003v,21 lina” ist gleich sinwel / wie ein eyer dotter / würt geboren auß vermischung der antürlichen Cholera / vnd auß zusammen gerenter feuchter phlegma . Die drit heyßt “Prasina” / ist gruen gleich als ein kreuter safft / erwechßt von der leber vnd hitzigem magen / auß steter speisung der kreuter . Die vierdt heyßt “Erugino

F211-003v,22 sa” / ist gestalt als scharpffer rost von meß / oder kupffer / erwechßt durch über

F211-003v,23 flüssige hitz in allen glidern / außgenommen das hertz / vnd ist sehr giftig . Die dritte phlegma / ist wesseriger complexion / mittelmessig in dünne vnd dicke / hat ein wenig zaehe / gleich als das weiß auß einem rohen ey . Welcher vrsprung ist die Leber auß dem kalten vnd feuchten theyl der narung / sein vff

F211-003v,24 enthaltung seind die adern des gantzen leibs / ist auch geschickt / bluot darauß zu werdenn / auch ist die feuchte ein statthalterin des gebluets / wann wa das bluot gebrist zu narung der glider / da erfüllet dise feuchten die selben / behalt auch die gleych des leibs in leichfertiger bewegung . Dise feuchtigkeyt hat auch vier vnnatürliche geschlecht . Das erst phlegma “dulce” genant / das ist fueß / erwechßt auß vermischung des gebluets / ist nit so gantz kalt als die na

- F211-003v,25 türlich . Das ander heyßß "Salsum" / gesaltzen / erwechßß auß vermischung der verbranten Cholere / vnd ist vil weniger kalter complexion . Das dritt heyßß "phlegma Acre" / das ist sawer genant / vnd erwechßß auß vermischung der na
- F211-003v,26 türlichen melancholei / ist kelter dann die natürlich phlegma . Das vierdt heyßß "Vitreum" / das ist zusammen gerunnen / wie ein glaß oder gruener eyter / er
- F211-003v,27 wechßß von überflüssiger kelte . Die vierd natürliche feuchte heyßß "Melancholia" / ist dem erdrtrich gleich in der complexion / hat ein gestalt vnd farb / wie grober dicker wein / eins sau
- F211-003v,28 ren geschmacks / erwechßß auch auß der leber / an den groben irdischen they
- F211-003v,29 len der narung / jr auffenthaltung ist das miltz / dienet auch zu erwecken den lust zu essen / vnd behalten die guoten fechtigkeyt im leib . Die feuchte hat ein geschlecht wider die natur / heyßß "Melancolia innaturalis" . Die vnnatürlich Melancoley erwechßß / so die guoten feuchten verbrinen / vnd werden als aesch
- F211-003v,30 en / durch ein vnnatürliche hitz . Doch solt u nit verston / das dise vnnatürlich
- F211-003v,31 en feuchten seien bei den gesunden leuten / sonder das sie erwachsen durch zer
- F211-004r,01 storeung der guoten / auß enderung des Reguments / dan sobald diser eins bey dem menschen erwechst / so ist der mensch ietzundt bereyt zu fallen vonn ge
- F211-004r,02 sundtheyt . Von den glidern des menschen / jre Com
- F211-004r,03 plexion / vnd eygenschafft zu erkennen . ALs Auicenna saget /so werden die glider geboren auß der ersten ver
- F211-004r,04 mischung der obgemelten vier fechtigkeyten / gleich als die feuchten auß der speiß / vnd die speiß von den Elementen geboren wrrden / das sihest u selbs offentlich wol / wan ein Jar ist / das nit zu heyßß noch zu kalt / zu feucht oder zu trucken ist / so wachsen guot fruchten / die geben guote speiß / guot speiß gibt guote feuchte / guot feuchte gibt guot glider . Das sihest u wol / in den jaren die zu uil feucht vnd kalt / das die speiß nit zeitig werden mag . Deßhalb die selbigen jar die leut fast abnemen vnd lam werden / vnd vil kranckheyten überkommen / Dardurch du sihest das die glider jren vrsprung haben / auß den ob gemelten fechtigkeyten . Nun solt u wissen das die glider in mancher
- F211-004r,05 ley weg getheylt werden . Die ersten heyssen Anfenglich glider / das haupt / das Hertz / die Leber / vnd die Hoden in frawen vnd mannen . Dise glider heyssen anfenglich glider oder wurtzeln der andern glider / vrsach das sie den andern allen not seind / wann das haupt allen glidern gibt empfindtlicheyt vnd beweglicheyt / die Leber gibt allen glidern bluot zu einer narung vnd auff
- F211-004r,06 enthalt / das Hertz die geyst des lebens / vnd die Glider der geburt ziehen dz überig an sich / verkeren das in menschlichen samen / zu auffenthaltung vnd merung menschliches geschlechts . Die andern glider dienen den ersten / als die adern Nerui dienend dem hirn vnd haupt / die adern Arteriae dienen dem hertzen / Die adern Venae dienen der leber / die adern Vasa spermatica / dienend den geburt glidern . Die dritten glider habenn ein vrsprung von den ersten / vnd seind die lung / der Magen / die Nieren / vnd das Jngeweyd / Dise glider haben auch eygene krafft zu uerzeren die speiß / haben auch krafft von den anfenglichenn glidern / das ist empfindtlicheyt vnd beweglicheyt . Die vierdten haben ein eygne krafft für sich selbs / seind die bein / das fley
- F211-004r,07 sch / die feyßte / vnd die haut . Hie ist zu widerholen vnd zu besichtigen die augenscheinliche fürbildung / Anatomie vnd zertheylung des menschlichen corepers / wie ob steht . Complexion des Hirn . ZVm ersten von dem haupt oder hirn solt du mercken neun complexi
- F211-004r,08 nen . Die erst mittelmessig / nit zu klein noch zu groß / nit gantz rotund / doch zu beyden seitten hoeflich zusammen getruckt / Auch sagt Galenus das ein leichter verstandt anzeyg ein subtilikeyt des hirns / auch die farb des angesichts mittelmessig / vnd die adern der augen nit zu groß noch zu klein / nit zu vil oder wenig überflüssigkeyt der nasen / oren / augen / vnnd inwendig des rachen . Anzeygung des hitzigen hirns / seind mancherlei meinung vnd zuofell / frue
- F211-004r,09 er auffgang des hars / auff dem haupt krauß har / weniger schlaff / vnnd ein rot angesicht mit scheinbarlichen adern . Die kelte des hirns würt angezeyget durch vnbeweglicheyt der fantasy / das har wechßß langsam / tieffer schlaff / vil flüß von dem hirn in den leib / we
- F211-004r,10 nig farb des angesichts / vnd vnscheinbarliche adern vmb die augen . Die trückne des hirns bewert wenig überfluß der oren / nasen / vnd des rach
- F211-004r,11 en / vollkommenheyt in sehen vnd horeen / vil wachen / spater auffgang des ha
- F211-004r,12 res / vnd wenig har / vnd frue kal werden . Die fechtigkeyt des hirns / bedeuten schlecht glat har / doll in sinnen / vil überflüssigkeyt der nasen / oren / augen / auch offt die flüß von dem haupt Ca
- F211-004r,13 tarrus / Branchus vnd Coriza genant . Die waerme vnd trückne des hirns / zeygt an wenig überflüssigkeyt / volkon
- F211-004r,14 menheyt der sin / wenig schlaff / kalwerdung / rodt im antlitz / vnd rodt haar / vast krauß . Ein warm vnd feucht hirn aber / zeyget an ein schoene farb des angesichts / groß adern vmb die augen / schlecht har auff roete geneygt / dise leut werdenn auch nit kaal . Die kalt vnd trucken Complexion des hirns . Das haupt ist kalt an zu greif
- F211-004r,15 fen / bleycher farb / klein adern am schlaff / wenig überflüssigkeyt / das har we
- F211-004r,16 chßß langsam / bald graw / vnd isset wenig . Die kalt vnd feucht complexion des hirns / erkenn

- durch starcken schlaff / grobe stimm / trieffende augen / vil überfluß der nasen / vil in dem rachen han  
 F211-004r,17 gen / vnd hinab durch den hals gehen / geschwollen zanfleysch / vnd das har würt nit graw .  
 Complexion des Hertzen . DAs Hertz ist nit kalter Complexion zuachten gegen dem hirn / wann das aller keltest hertz /  
 ist hitziger dan das aller waermest hirn . Ein jedes glidt hat ein besondere Complexion / als das hirn feucht vnnd kalt /  
 das Hertz warm vnd feucht / die Leber warm vnnd trucken 7c . Die menschen die da haben ein hertz fürtreffende in der  
 hitz / die haben einen star  
 F211-004r,18 cken athem / ein starcke brust / ein schnellen puls / vil hars auff der brust / vnnd seind kuene leut /  
 leichtlich zu zorn bewegt / milt vnd grimm / vnd seind allent  
 F211-004r,19 halben hitzig / es sey dan das die leber solich hitz senfftige . Die menschen eins kal  
 F211-004r,20 ten hertzen / haben ein kleinen schwachen athem / ein schmale brust / kein haar vmb die brust / ein  
 langsamen pulß / seind vnkeusch / werden nit zornig / vnd sind guetig . Die aber ein trucken hertz haben / verstand in  
 der Complexion / die ha  
 F211-004r,21 ben ein harten puls / vnd scheinbarliche adern an den armen / vnnd vnder den versen / vnd haben  
 grob kurtz har vmb die brust . Die feucht Complexion des hertzen / ist erkentlich durch ein weychen puls / lang schlecht  
 har vm die brust / vnd schwacheyt in arbeyten . Auß den vier einfachen magst u nun ermessen die andern vier / so du  
 zusammen setzest die zeychen der waerme vnd feuchte Con  
 F211-004r,22 plexion 7c . vnd alfo fürauß / Jst not zu erkleren . Complexion der leber . DEs ersten solt u  
 erkennen ein hitzige Complexion der Leber / durch ein breyts geader / vil har vmb die rechte brust / vnd vmb den nabel  
 / ein hi  
 F211-004r,23 tziges bluot / vnd leichtlich entzündung überiger hitz . Kalte Complexion der leber erkennest u  
 durch ein enges vnd schmales geae  
 F211-004r,24 der / offt wind vnd blaest vmb den nabel / wenig har vmb den leib / vnd ein kalt gebluet . Feuchte  
 Complexion der leber erken durch ein truebs gebluet / vnd weychen leib / offt erblasen / vnd bleyche farb . Trucken  
 Complexion der leber / solt du erkennen durch wenig gebluets / ein klein geader / vnd dürre des gantzen leibs .  
 Mittelmessig oder getemperierte Complexion der leber / erzeygt sich durch ein schoenes rodtfarbes bluot / nit zu dünn  
 noch zu dick / der leib sol auch nit zu weych noch zu raw sein anzugreifen / vnd der leib vmb die rechte brust vnnd den  
 nabel nit zu uil noch zu wenig harig . Complexion der Geburtglider . DAs viert fürstlich oder fürnemlich glid / ist das  
 glid der geberung in frawen vnd mannen / Jre Complexion von hitze zeygt an / sie haben grossen lust zu der liebe / das  
 har wechßl jn gern frue vmb die scham / ist krauß vnd raw / vnd so sie kinder geben / so seind es das merertheyl knaeb  
 F211-004r,25 lin . Die kalt Complexion der geberenden glider / zeygt an wenig begird zu vn  
 F211-004r,26 keuscheyt / wenig har vmb die scham / vnd mehr geberung der meydlin dann der knaeblin . Die  
 feuchte Complexion erken also / sie hat vil samens / vnnd ist mechtig vil kinder zu geben . Truckne Complexion erken  
 also / sie hat wenig samens / ist auch nit nütz zu geben vil kinder . Andere zeychen noch vil mehr / seind nit füglich  
 zu entde  
 F211-004r,27 cken / auch dir nit not . Complexion des magens / welcher allen glidern dienet . Heyse Complexion  
 des magens solt u also erkennen . Der mensch hat ein guote dewung / jn dürst offt / vnnd hat wenig trinckens genuog /  
 vnd würdt be  
 F211-004r,28 schwerdt von vil trincken / wan vil trincken macht jm ein aufflauffen / vnnd schwimpt jm empor  
 im magen / auch so isset der selbig gern hitzige speiß . Auch so moegen sie baß dewen harte speiß dan subtile . Die  
 menschen die da haben ein magen kalter Complexion / die haben einen groessern lust zuessen dan zu dewen . Vnd alle  
 vndewige speiß wirt zerstoret in dem magen / deßhalb saure raeuch auffsteigen . Auch mag der magen nit auß  
 F211-004r,29 wendig kelte leiden . Complexion eins feuchten magens / würdt angezeygt durch wenig durst /  
 auch moegen sie wol leiden vil trancks / vnd haben lust zu feuchter speiß . Trucken Complexion des magens solt u also  
 erkenen / sie haben vil durst / ein rauhen hals / scharpfte zungen / vil trancks ist jnen nit guot . Des hirn Complexiou  
 . DAs hirn ist kelter vnd feuchter dan ander glider / vff das es vermisch die hitz des hertzens . Das ist hitziger dan alle  
 andere glider / auß wel  
 F211-004r,30 chem der gantz leib das leben hat / Das miltz kalt vnd trucken / Die nieren warm vnd trucken / Das  
 gedaerm vnd ingeweyd kalt vnd feucht / Die feyßte kalt vnd feucht / Das marck warm vnd feucht / Die bein warm vnd  
 tru  
 F211-004r,31 cken / Die haut ist getemperierte / vnd sunderlich an den henden / Die brüst sein kalt vnd feucht /  
 Das fleysch warm vnd feucht . Summa aller glider / vnd aller theyl des leibs . Der leib würdt gemacht auß vier feuchten .  
 xxx . Glidern / cccc . vnd xxix . Meußlin / darmit ein glid mit dem andern verbindung hat . xxxvij . Adern / dadurch  
 empfindtlicheyt vnd beweglicheyt den glidern zuofleußt / vnd auß ccl . beinen . Summa dccc . lj . stuck / Dise alle  
 sunderlich zu nennen / vnd jr gelegen  
 F211-004r,32 heyt / complexion / wirckuug vnnd gestalt / muoß der Artzt wissen . Von den Krefftten oder  
 Tugenten . DJe Krefft oder Tugenten werden getheylt in drey theyl . Der erst theyl heyyt Virtus animalis / das ist der  
 Seelen krafft / die ander Vir  
 F211-004r,33 tus uitalis / das ist die Lebendig krafft / die drit Virtus naturalis / die natürlich krafft . Die krafft der



seelen / oder von etlichen zodiaca virtus gnant / die thierisch krafft die kompt von dem haupt / wirt in drei theyl getheylt . Der erst theyl ist der da verordnet alle ding / in ordnung zusammen setzt / vnd gibt erkantlichen vn  
F211-004r,34       derscheydt aller ding . Der ander theyl diser tugent / gibt die frien bweglich  
F211-004r,35       eyt . Der drit theyl gibt die empfindlichen sin . Vom ersten theyl der verord  
F211-004r,36       nung zusammenfuegung vnd erkantlicheit / erwachsen drei ding / die fantasi oder be  
F211-004r,37       dunckung hat jr zell vnd wonung in der stirnen / das ist im vordern theyl des haupts . Die vernunft  
im mitten des hirns / Vnd die gedechtnus dahinden im nack . Aber die krafft der freien beweglicheyt / geht von dem  
hirn in die la  
F211-004r,38       certen / das seind die gezeugen / damit sich alle glider bewegen . Die empfindt  
F211-004r,39       lichen sinn / heben das gesicht / das gehored / den geschmack / die versuochung vnd fuelung / durch  
welche der mensch mag vnderscheyt haben / was schwartz oder weiß sei / ob man schrei oder sing / was wol oder übel  
schmeckt / was bit  
F211-004r,40       ter oder sueß sei / was raw oder glatt seie . Deßhalb wen der mensch in dem haupt kranck würt /  
so muoß der Artzt ermessen / ob es sei in den außwendigen sinnen / ob das gehored oder gesicht gemindert / zerstoreet  
oder abgangen seie . Also ist in den andern auch vil nützlicher betrachtung / wann so sich aendert die gedaechtnus des  
menschen / ist zu gedencken das in dem hindern theyl des haupts ein vnnatürlich wesen sei / von überiger kelte oder  
feuchte . Die andern tugent / genant die lebendig tugent oder krafft / gehet von dem hertzen / welches ein anfang ist  
des lebens / auch des endes / vnd würt ge  
F211-004r,41       theylt in zwen theyl . Der erst theyl heißt der wirckend theyl / welcher da an sich zeucht vnd  
außtreibt den lufft durch die lungen / oeffnet oder beschleußt den selben weg / macht auch den pulsschlag durch die  
adern Arterie gnant / wan du sichst wol so die lung verstopfft würt / das daß hertz nit lufft mag ha  
F211-004r,42       ben / vnd der mensch stirbt also . Der ander theyl heißt der leidend theild / von welchen entstehet  
zorn / listigkeyt / sorgfeltigkeyt / forcht vnd solch zufell / da  
F211-004r,43       uon der mensch offit in grosse kranckheyt felt . Die dritt krafft oder tugent die natürlich tugent  
gnant / wirt auch in zwen weg verstanden . Der erst ist der / dem der ander weg vnderdienstlich ist / vnd heißt die  
geberend krafft / die zuonemend krafft / die nerend krafft . Die gebe  
F211-004r,44       rend krafft hat jr endtlich fürnemen / das auß ein gesunden leib ein ander ge  
F211-004r,45       sunder leib gemacht werd . Deßhalb sie den samen der geberung in muotter  
F211-004r,46       leib aendert als die materi der bein zu ingrossieren / vnnd darnach jedem glidit ein bequeme form  
mit zu theylen . Die zuonemend krafft ist die / die da den men  
F211-004r,47       schen leyten vnnd fürn ist / das er wechß vnd zunimpt biß auff sein zimliche stat . Die nerend  
krafft ist die / von welcher alle glider vnd der gantz leib na  
F211-004v,01       rung haben / dieselbigen tregt die speiß auß / gibt jr ein form / den leib zu neren . // Der ander weg  
der natürlichen krafft / ist ein knecht oder diener diser aller vnd hat vierley eygenschafft . Die erst heißt Attractio , das  
ist die ansichzie  
F211-004v,02       hung durch welche jedes glid an sich zeucht die narung / so jm not ist zu sei  
F211-004v,03       ner auffenthaltung . Die ander heißt Retentio , ist die behaltung / durch wel  
F211-004v,04       che krafft behalten würt die ansich gezogen narung . Die dritt heißt Dige  
F211-004v,05       stio / die verdeuwng oder verzerung / welche veraendert die narung nach gschi  
F211-004v,06       cklicheyt des leibs vnd der glider . Die viert heißt Expulsua / das ist außtrei  
F211-004v,07       bende krafft / die treibt dan das überflüssig hindan durch geschickten weg der natur / diser krefften  
jetliche hat jr wirckung von besonderm theyl der Com  
F211-004v,08       plexion . Die an sich ziehendt von der hitz . Die behaltung von der kelten . Die dewung von der  
waerm vnd feuchte . Die außtreibung von der feuchte . Also muoß der Artzt erkennen / ob die dewung boeß oder guot  
seie / ob die auß  
F211-004v,09       treibung der überflüssigkeyt / schwach oder starck sei / dann gemeinlich alle kranckheyten  
erwachsen auß zerstoreung diser krefften . Natuerliche wirckungen . DJe erst wirckungen ist die begirde zu essen vnd zu  
trincken / erwechß durch woerme vnd trückne . Die dewung der speiß vnd des trancks durch die waerme vnd feuchte /  
also / das jedes glidit sein sondere wir  
F211-004v,10       ckung hat / als die Nieren an sich zu ziehenn die überige wesserigkeyt des ge  
F211-004v,11       bluets / dieselbigen kochen zu harn / den harn fürbaß au zuß treiben durch die Blasen . Also auch  
die andern glider . Von natürlichen Geysten . SPiritus solt u also verstehn / ein subtilen danpf des natürlichen gbluets  
geboren das er von den vier fürnemlichen glidern trag / dienstbar  
F211-004v,12       lich wirckung den andern glidern / vnd ist nicht anders dann ein tra  
F211-004v,13       ger der ob gemelten tugenten von ein glid zu dem andern . Diser geyst ge  
F211-004v,14       schlecht seind dreyerley / gleich wie der tugenten . Der erst geyst heißt Spiritus fuitalis / Der  
lebendig geyst / hat sein vrsprung in dem lincken theyl des hertzen / gehet durch die Arterien in alle andere gli  
F211-005r,01       der . Der ander heißt Spiritus naturalis / Der natürlich geyst / hat sein vrsprung in der leber / geht

durch die adern in andere glider . Der drit heylß Spiritus animalis / Der seelich / der thierisch geyst / geht von dem hirn in andere glider / vrsacht beweglicheyt vnd empfindlicheyt . So diser geyst einer gehindert würdt in seinem gang / so ist zu stund der mensch kranck / Als wen die verstopffung des haupts so hart wirt das die spiritus a

F211-005r,02 nimalis nit moegen jr gaeng haben zuo andern glidern / so hat der mensch den schlag oder die handt Gottes / kan die glider nit bewegen / empfindet nit der glider / also verstehe von den andern auch . Von den altern der Menschen . DEr Artzt muß ansehen das alter / so er den menschen behalten soll in ge

F211-005r,03 suntheyt / oder erlernen von kranckheyten / vrsach das sich die Complexi

F211-005r,04 on vnd alle ding aendern nach dem stand des alters . Darumb sag ich dir / das das alter vierley ist . Das erst heylß Adolescentia / das wachssend alter / dweil der mensch noch wachsen ist . Das hebt an so der mensch geboren würt / Weret biß vier vnd zweintzig Jar / an etlichen orten weniger / nach natur des lands / als in Moren

F211-005r,05 land / seind dreissig Jar / das letst alter / Diß alter ist warmer vnnd feuchter Complexion . Jn disem alter seind dreierley vnderscheydt . Der erst heylß Infancia / weret dieweil das kindt nit reden kan . Der ander vnderscheyd heys

F211-005r,06 set Pueritia / die kindtheyt / weret biß auff vierzehen Jahr der knaben / vnnd zwölff Jar der meidlin oder tochterlin . Der dritt vnderscheydt heißt / Aetas pubertatis / vnd ist so sie anfahend begird haben / der knab zu den meidlin / vnd die meidlin zu den knaben / auch so wachsen dan den meidlin die brüstlin vnd andere dergleichen ding . Diser theyl weret biß auff zwaintzig vier Jar / dan so seind alle glider / alle krefftten auff jrer statt / diß heylß alles Aetas adole

F211-005r,07 scentiae . Das ander alter heylß Iuuentus / ist Jugent / darin besteht der mensch also in volkommenheit der glider / der stercke / vnd heyssen es etlich das alter der hüpsche / diß weret biß auff vierzig Jar . Diß alter ist warmer vnd truckner Complexion . Das dritt alter volgt hernach vnd heylß Senectus / Jst kalter vnd trucke

F211-005r,08 ner Complexion / wert biß auff achtzig Jar / Jn disem alter fahet der mensch an sichtbarlich abnemen / an gesicht / an gehore / an stercke . Das vierd alter heysset Senium / Jn disem verdorren die glider des leibs / vnd ist kein hoffnung mehr zuleben . Jst gantz kalter vnd truckener Comple

F211-005r,09 xion . Vrsach das alle natürliche feuchte verzeret ist / die natürlich hitz erlo

F211-005r,10 schen / die speiß vnd tranck moegen sich nit mehr verandern in die feuchtigkey

F211-005r,11 ten zu narung den glidern . Nach der leer Ptolomei am vierdten capitel seins viergetheylten buochs / werden sibem alter funden / außgetheylt nach dem als die Planeten regieren des menschen leben . Die ersten vier jar des menschen regiert der Mon / wann zu gleicher weiß als der Mon feucht ist vnd beweglich / also ist auch diß alter sehr feucht / be

F211-005r,12 darff feuchter narung / ist vnstet / vergessen / wanckelmütig . Nach den vier Jaren so regiert dan Mercurius das kindt zehen Jahr / welcher ist ein Planet der kunst vnd vernunft / in den selbigen jaren / so das kindt sechs / sibem oder acht Jar alt ist / sol man es in die Schuol thuon / wann in disen jaren mag das kindt leichtlich die leer verfassen . Darnach fahet an Venus in dem dreizehenden Jar / regiert biß in das zwey vnd zwaintzigst Jar / in disen Jaren schickt sich der mensch zu vnkeuscheyt / zu der lieb . Darnach kompt das regiment des her

F211-005r,13 lichen Planeten Solis / so facht der mensch an sorg haben / zu betrachten was Goettlich vnd ehrlich sey / diser regiert biß vff vierzig vnd ein jar . Dan so fahet an zu regiern das alter / Mars / der ist ein streitig Planet / Jn der selben zeit ist der mensch grosse sorg haben / nach guot vnd hoffart streiten / jm geht dan wider wertigkeyt zuhanden / diser regiert biß in das sechs vnd fünfftzigst jar . Dar

F211-005r,14 nach regiert der guetig Jupiter / ein freundt des fridens . Jn disem alter klagt der mensch sein vnnütze verzerung seiner zeit / diß regiment weret biß in das acht vnd sechtzigst Jar / Dan so facht an Saturnus / der bringt nichts dann traurigkeyt / kranckheyt / vnd beschwerd / diser regieret biß in das acht vnd achtzigst Jar . Lebt dan der mensch lenger / so fahet der Mon widerumb an zu regieren ein altes kindt / zerstoret die vernunft / macht ein hundertjaerigs kindt / wiewol wenig so alt werden / aber etlich seind gar vil aelter worden . Von den Farben . DJe Farbe des menschen / kompt etwan vonn inwendiger vrsache / et

F211-005r,15 wan von außwendiger . Von inwendiger / so die vier feuchten ein ge

F211-005r,16 temperiert wesen haben / so ist die farb weiß mit rotem vermischet / So sie aber vngleich vermischung haben / so entstehn dise farben / schwartz / gelb / weiß / bleichgelb / vnd rot . Die schwartze farb bedeut das die verbrunen cholera überhandt hat . Die gelb / die gelben cholera . Die weiß farb bedeut überige kelte . Bleych gelbfarb / die melancholei . Die rodt farb bedeut zu uil gebluets . Von außwendig werden die menschen auch gefערbt nach hitz oder kelte jrer land . Als in Schotten weiß / in Morenland schwartz . Etlich wer

F211-005r,17 den gefערbt durch jr hanthierung / dauon du oben gehoret hast / Auch würdt der mensch endtferbt durch die bewegung des gemuets / als durch schreckenn bleych farb / durch zorn rodt farb 7c . Durch des hars farb / erkenest u auch et

F211-005r,18 lich ding / Schwartz har bedeut starcke hitz / vnd trückne des gebluets . Rodt har bedeut vil hitz aber nit trückne . Gleich bleych har bedeut vil Melancho

F211-005r,19 lei . Grawe har bedeut gebresten natürlichen hitz / als in den alten . Deßglei

F211-005r,20 chen von den farben der augen / auch zu vrtheylen hat der Artzt / laß ich hie stehn an seim ort .

Von der wesentlicheit des leibs . DEr leib des menschen ist auch zu vrtheylen auß seinen vier weißlichey

F211-005r,21 ten / daß seind die feyßte / Fleyschreiche / Magerheyt / vnd wenige des fleysches . Die feyßte ist von starcker kelte vnd feuchte . Die vile des fleysches auß waerme vnd feuchte . Die magerheyt ist von starcker hitz vnd trückne . Die wenige des fleyschs ist von kelte vnd trückne . Aber ein guot wesentlicheit des leibs ist zu erkennen durch ein mittel diser ding aller . Als nit zufeyst / nit zu groß fleysch / nit zu mager vnd nit zu dürr . Vnderscheydt des mans vnd der frawen . MAen vnd Fraw haben vnderscheydt in mancherley weg / Der man ist hitziger vnd truckkner dan die fraw / Die fraw ist kelter vnd feuchter dann der mann . Ob schon ein mann kalter vnd feuchter complexion ist / so ist er dannoch heysser vnd truckner dann ein fraw heysser vnd trucke

F211-005r,22 ner complexion . Der mann hat auch nit so vil überflüssigkeyt als die frawe / Auch hat der man nit so uil dadurch die natur die überflüssigkeyt austreibt als die frawe . Der man würt gereinigt durch die augen / durch die

na  
F211-005r,23 senn / durch den munt / durch kotzung / durch stuolgaenng / durch den harn / durch schweyß / durch das werck der liebe / durch das haar . Aber die fraw on das / durch die zeyt des bluomens / vnd die milch . Auch so haben sie vnderscheydt in der zusammensetzung des leibs / vnd in zal vnd satzung etlich

F211-005r,24 er glider . Von den sechs nit natuerlichen dingen / mit jren anhängen . Von dem Lufft . NJcht natürliche ding heysset mann darumb / das sie moegen behal

F211-005r,25 ten vnd auch zerstoreen die gesundtheyt / wann durch sie so würdt der mensch behalten in gesundtheyt / so jm dise ding zimlicher maß mitgetheylt werden / auch so bald er die vnzimlichen brauchen ist / so würdet er krank . Zum ersten von dem Lufft . DEr Lufft vmbgibt das Erdtrich vnd das wasser / deßhalb wir inn dem lufft wonen / von dem lufft vffthalten vnd geändert werden / als du öffentlich sihest / wan ein schoener vnd lauterer lufft ist / so ist des menschen gebluet lauter vnd schoen / ist froelich vnd leichts gemuets / vnd leichtfertig in allen sachen . Wan das hertz zeucht den selbigen ansich durch die lung / er leutert vnd frischt die geyst des lebens . Auch so dringt der lufft durch die verborgenen schweyßbloechlin in den leib des menschen / aendert jn nach seinem wesen . Jst er lauter / so behalt er die menschen auch also / Jst er vnrein oder vergifft / so vergifft er die menschen auch / als zu der zeit der pe

F211-005r,26 stilentz . Der lufft würt von mancherley geändert durch die gestirn der Planetenn vnd anderer sternenn / als wan Saturnus vnd der Mon zusammen kommen in dem Steinbock / würt der lufft fast kalt / so aendert die zeit den lufft / als dann die Son das jar theylt in vier zeit / das Glentz / den Sommer / den Herbst vnd den Winter / so sie berueret oder durchgeheth die vier puncten der zweyen cir

F211-005r,27 ckel / einer Equinoctialis genant / der ander Tropicus odder Solsticialis . Also wan die Sonn in Wider geht so fahet das Glentz an / der lufft ist dann mittelmessig warm vnd feucht / diß weret biß die Sonn geht in den krebs / so fahet der Sommer an / der ist warmes vnnd trucknes luffts / weret biß die Son geht in die Wag / so fahet dan der Herbst an / so ist der lufft kalt vnd tru

F211-005r,28 cken / weret biß die Son in den Steinbock geht / so fahet der Winter an / dan ist der lufft kalt vnd feucht . Auch aenderet sich der lufft nach dem lauff des Mons / dann so der Mon new oder vol würt / oder darzwischen in beden quartenn / sihest du gemeinlich aenderung des luffts . Auch aendert sich der lufft durch die gelegenheyt der land / als die da ligen gegen Mittag / haben ein waermern vnd trucknern lufft / dan die gegen mit

F211-005v,01 ternacht . Auch ist der lufft mittelmessig bei denen so da wonenn vnder dem circkel Equinoctiali . Auch aendert das fewer den lufft / als an den endenn / da stets grosse fewer brennen / als oefen da man bacht / glaß macht / geußt / schmelzt 7c . Jst der selb vorhin warm so wurt er noch heysser / ist er kalt vnnd trueb / so würt er warm vnd schoen lauer . Er würt auch geändert durch die ding / so etwan in den wassern ligen / als todte fisch . Auch durch die dempff vnd nebel der wasser würt der lufft grob vnd dick gemacht . Auch würt der lufft geändert durch das Erdtrich / wan so der lufft gehet durch ein leynecht erdtrich / so würt er kalt vnd feucht . Jn der hoehe eins bergs ist der lufft am aller subtilsten / on alle mackel boe

F211-005v,02 ser dempff / vnd ist kalt . Aber an einer seitten eins bergs ist er mittelmessig / kalt oder warm 7c . Jn den taelern ist der lufft vnlauter vnd grob / waermer dan in der hoehe . Auff ein erdtrich weit von den bergen / da die Sonn jren schein hingeben mag / frei ledig / da ist mittelmessiger lufft / er werde dan ghindert durch was

F211-005v,03 ser oder andere ding in diser gegne / die den wind oder lufft verkeren vnd aen

F211-005v,04 dern moegen . Der lufft würt auch geändert durch grosse baeum / die da vil schattenn ge

F211-005v,05 ben / deßhalben sich der lufft nit reinigen mag durch den Sonnenglantz . Wa die edlen wolriechenden oder wolschmackenden frucht vnd kreuter wachsen / da ist der lufft guoter complexion . Wa vil giftiger kreuter wach

F211-005v,06 sen / als da ist Nießwurtz / Nappellus vnd dergleichen / da ist giftiger lufft . Wa vil mist ligt / da ist der lufft vnntürlicher hitz / Wa kuomist ist / da ist der lufft vol boeser feuchtigkeyt . Die Cloaken oder heimlich gemacht aenderen den lufft durch jren gestanck . Deßgleichen die todten coreper aller thier auff dem feld vnd in den Kirchhoe

F211-005v,07 fen vergifften den lufft / also / das zu dem dickern mal die Pestilentz darauß entsteht / dann wann das hertz den faulen lufft ansich zeucht / so hebt sich an das gebluet zu faulen 7c . Auch aenderen die Ertz oder metal des erdtrichs den lufft / als Schwebel vnd Arsenicum / machen den lufft heysß vnnd trucken vmb die gegne da sie li

F211-005v,08 gen / Wißmat vnd spießglaß kalt vnd trucken . Der stein Bozoar macht den lufft so edel / das kein gift darein mag . Etliche heuser haben vil fenster gegen auffgang der Sonnen / die haben ein reinen lautern lufft . Die

kamern gegen mittag seind warmes luffts / da sol

F211-005v,09 len ligen die krancken / die da kranckeyt haben von überiger kelte . Vnd die ka

F211-006r,01 mern gegen mitternacht die haben ein kalten frischen lufft / ist den gesunden vnd krancken guot / zu sommerzeit / oder zu zeiten / so die pestilenz regiert / boe

F211-006r,02 se feber / faule geschwer / augen wee haben . Von speisz vnd tranck . Speiß vnd tranck / werden verstanden / alle speiß vnd tranck / die die ge

F211-006r,03 sunden oder vngesunden essend / zu auffenthaltung des natürlichen wesens / auch von allen dingen / die da in gestalt einer Artzeney zube

F211-006r,04 haltung der gesundtheyt / oder zu bewarung vor kranckheyt / odder wider

F211-006r,05 bringung zu gesundtheyt geben werden . Dise ding aendern die leut vmb dreier

F211-006r,06 ley vrsach willen . Die erst heißt Qualitas , Die ander Materia , Die dritt Sub

F211-006r,07 stantia . Die vrsach Qualitas genant / ist nichts anders dan die wesentlicheit der spei

F211-006r,08 se / in waerme / kelte / feuchte / vnd truckne . Wan die speiß die da warm ist / be

F211-006r,09 helt den menschen auch warm / der da warmer Complexion ist / aendert den menschen kalter complexion . Auch so sie niessen ist ein mensch heysser comple

F211-006r,10 xion in überiger vile / so würt er vnnatürlichen gehitziget . Die vrsach der aenderung / der speiß vnd des trancks / ist die materi der sel

F211-006r,11 bigen . Dise materi würt geaendert in der hülen des magens / gibt dan narung dem magen / vnd dem ingeweyd / vnd dem gaeder / darin die daerm gehencket oder gewicklet seind . Auch würt sie geaendert in dem holen theyl der leber / ist ein merung des bluots / vnd der natürlichen waerme . Die aenderung beschi

F211-006r,12 het auch in den glidern / wan ein jedes glidt / nimpt an sich was jm zugehoret / zu seiner sterckung vnd auffenthalt / auch zu ernewerung des / so er verloren hat durch taegliche verzerung . Dise enderung der speiß vnd trancks / machen auch zuonemen vnd abnemen den leib an fleysch / feyßte / vnd dergleichen . Die subtil narung / so sie in zimlicher maß genützt würt / von einem mittel

F211-006r,13 messigen menschen / so würt sie bald verdawet / vnd in die obgedachten weg geaendert / als dann seind jung huener vnd jre brue / weyche eyer / vnnd subtiler wein . Dise speiß behalten vnd widerbringen widerumb den menschen einer getemperierten complexion / geben auch nit narung zu arbeyt / Auch so seind sie nit nütz denen / die da ein sehr hitzigen magen haben / es sey von hitz der com

F211-006v,01 plexion / oder einer kranckheyt / dan sie machen schwindel des haupts / vnnd auffstossenden vnwillen . Deßhalben Hypocrates spricht /Es sei nit guot das man den die feber haben / oder vnnatürliche hitz / milch geb . Die grob narung ist die sich in mittelmessigen menschen nicht verdawen mag / gibt auch vil na

F211-006v,02 runng vnd stercke / denen die da müssen arbeiten / als rindtfleisch / grober sau

F211-006v,03 werer wein 7c . Die speiß oder mittelmessig narung / dient gemeinlich allen / gibt nit zu uil noch zu wenig / als jaerige hennen / weytzen brodt 7c . Auch so seind etliche spei

F211-006v,04 sen die wenig fuoren / schafft das merertheyl sich in ein überflüssigkeyt verke

F211-006v,05 ret . Seind auch etliche die vil fuoren / wan sie sich gar nahe gantz vnnd gar in bluot vnd narung verkeren / geben wenig überfluß . Die vrsach daß die speiß vnd der tranck den menschen aendern / Substantia gnant / ist nach der meinung Auicene nicht anders dan ein sunderliche kraft / die nit auß der Complexion kompt / so ein ding sein Complexion jetzund hat / das jm noch ein sondere tugent mitgetheylt würt / heißt Virtus speciuoca / Als dann der samen Peoniae / so jn der mensch ißt / so vertreibt er jm die Me

F211-006v,06 lancholei / schwere gedanken / macht jm lautere geyst des bluots . Daßgleich

F211-006v,07 en ein kraut heißt Napellus / so der mensch dasselbig ißt / so stirbt er in wenig stunden . Auch aendert die speiß die leut / so sie überflüssig gebraucht würt / mehr dan die natur verzern mag / Auch so sie vnordenlichen gnossen würt / zuletzt was zu dem ersten horet / oder zu vnzimlicher zeit . Auch boese gewonheyt / als nuech

F211-006v,08 tern trincken 7c . boese speiß essen . Von dem fleysch . DAs fleysch ist ein gemeine speiß / auch dem menschen die aller gleich

F211-006v,09 foremigste narung . Wisse das das fleysch von den vierfuessigen thieren / etlichs guote narung / etlichs gibt boese narung / etlichs leichter / etlichs schwerer dawung / etlichs gibt guote / etlichs boese feuchte / etlichs fuoret vil / etlichs wenig . Schweinen fleysch ist warmer vnd feuchter Complexion / gibt vil narung / macht vil ge

F211-006v,10 bluots / ist harter dawung / vnd so es recht gedawet würt / gibt es guot bluot / ist ein speiß der rauhen arbeyter / doch wann es gesaltzen würt vnd getrucknet / so ist es besser subtilen leuten . Auch werden die jungen schwein sehr gelobet / von allen meystern / sagen daß kein fleysch des menschen fleysch so gleich seie / als schweinen fleysch / deßhalb es leichter verdawung ist / vnd gibt guote feu

F211-006v,11 chtigkeyt / ist auch allen menschen ein bequeme speiß . Geyß vnd boeck habenn nit bequem fleysch / sonder machen grob gebluet . Aber es ist ein geschlecht der wilden geysen / die man Gemen nent / die seind mittelmessigs fleysch / guoter narung vnd leichter verdawung gesunden vnd krancken . Das lambfleysch ist nit loeblicher narung / wann es schadet dem magen / vr

F211-006v,12 sach seiner überigen feuchte . Aber doch so moegen es wol essen / die da haben truckne feber /



wann Hypocrates es spricht das die feucht narung guot sey allen febern Humide dietae / vnd in sunderheyt so jm die überige feuchte ein wenig abgezogen würt auff einer gluot . Das fleysch eines jaerigen lambs ist mittel

F211-006v,13 messig vnd guot / nützt die da sein hitziger vnd truckner complexion / auch so ist ein betagts alts lamb ein guot fleysch den gesunden / aber den krancken nit . Wider fleysch ist warm vnd geneygt zu trückne / harter verdawung / minder guot dan schaffleysch / auch haben junge hemmel guot fleysch / macht guot bluot krancken vnd gesunden / aber alt hemmel geben schwere narung / vrsach das die natürlich hitz vnd feuchte in jnen schwach ist . Hasenfleysch ist heysser vnd truckner complexion / gibt trucken grob bluot / ist aber doch dem magen guot . Auch so seind die jungen hasen leichter dew

F211-006v,14 ung / vnd gesunden leuten nit schad / auch denen / die zusehr vil feuchtigkeit haben im magen . Künglin oder Canin fleysch ist guot / ledigt den bauch senfft / vnnd sterckt den magen / macht harnen / ist leichter dewung / gibt guot narung . Hirtzen fleysch ist kalt vnd trucken / gibt boese narung / macht boeß fleysch / wan es seind gemeynlich alte thier . Doch so ist das hertz des hirtzen ein essen für giff / wie Tiriac . Auch solt u wissen das das letst theil des hirtzen schwantz giff ist . Kalbfleysch ist leichter dewung / gibt guote narung den kracken vnd gesun

F211-006v,15 den / hat nit in jm schleimerige feuchte / doch sol es zum wenigsten vier woch

F211-006v,16 en alt sein . Rindtfleisch ist das aller dürrst fleysch / macht boeß bluot / gibt narung / vnd ist harter dawung / steigt langsam von dem magen / auch stopfft es den leib / vnd ist nit muessiggaengern / sunder den bauren guot / die moegen baß grobe spei

F211-006v,17 se verzeren dan subtile / vnd je aelter es ist / je boeser es ist . Auch isset man rindt

F211-006v,18 fleysch das am rauch gedoreret ist / das ist zumal gar ein boese speiß gesundenn vnd krancken / wan es gibt boese narung / vnd ligt lang im magen zuriechen . Von dem geuoegel . ALt hennen seind kalter vnd truckner Complexion . Junge hennen seind dewig / geben guot bluot / seind auch warmer vnd feuchter Complexion / stercken auch sehr die kranckenn in kalter kranckheyt / vnd seind nütz den alten leuten . Junge huoner seind alwegen guot / sie machen rein bluot / vnd seind krancken leuten guot . Kappaunen eins jars als seind temperierter complexion / leichter dawung / machen guote feuchte . Alte Kappaunen die seind heiß vnnd trucken / harter dawung / aber guoter narung . Hanen seind warm vnd trucken / die brue daruon lindert vnd loeset auff die verstopffung des bauchs / es ist harter dawung / vnd starcker narung . Tauben fleysch ist sehr heysser complexion / doch seind die jungen nit boeß / sonder leichter dawung / aber die alten seind harter dawung / verstopffenn den leib / bringen vil schaden denen die da haben schmerzen in den geleychen / als podagra / Die Tauben machen in hitzigen leuten fast die rote Choleram überhandt nemen . Turteltauben seind nit dawig / aber guot in gestalt einer Artzenei für die flüß des bauchs / sunst sollen sie nit genützt werden . Genß vnd Enten haben fleysch warm vnd trucken / vnd in sonders sagen etlich / das kein fleysch das so boeß überfluessig hitz hab als die Enten . Sie ge

F211-006v,19 ben grobe narung / seind hart zu uerdawen / beschweren den magen / schaden auch sehr dem haupt / machen offt boese feber vnd lebersucht . Rebhuener / haselhuener seind getemperierter complexion / leichter dawung / geben guote feuchte / stercken den menschen . Vnd in sonders so sie nit zu alt sein / vnd feyßt . Deßgleichen thuot auch der Fasant . Wachteln seind warm vnd trucken / jr fleysch ist nit nütz / macht offt kram

F211-006v,20 pfe / doch seind sie besser wann sie jung seind . Pfawen fleysch ist allen menschen schad in gestalt der speiß . Aber wol in maß einer Artzeney dienet es zu etlichen sachen / aber sunst ist es gar grob / gibt boese feuchte / dauon der mensch leichtlich kranck würdt . Deßgleichen thuond auch die wilden holtztauben . Kraenche / Storcken / Reyger / Schwa

F211-006v,21 nen / seind harter dawung / geben boeß bluot . Seind nit guot denen die muessig gehen / aber die arbeyten / moegen sie wol essen on schaden . Krametfoegel / Amseln / Trostlen / Zemern / seind warm vnnd trucken / seind guoter dawung / guots bluots . Doch seind sie nit als nütz den krancken als den gesunden . Kleine voegel / Fincken / Meysen vnd dergleichen / seind senfft / warm vnd feucht / lei

F211-006v,22 chter verzerung allen menschen guot . Aber die spatzen sein nit guot / wann sie seind sehr hitzig / vnd entzündten das gebluet / lassen sich auch nit gern dawen . Von den theylen oder glider der Thier . DAs hirn ist kalter vnd feuchter Complexion / macht dem Magen ein vnwillen . Soll alweg zu dem ersten geessen werden / vnd mit Jmber / Neglin vnd Pfeffer besprengt / vff das es dem magen nit schad . Die Augen seind mancherley Complexion / nach dem vnnd sie auß einem thier kommen / seind harter dawung / vnd geben schleimige feuchte / sollenn auch mit Jmber vnd Pfeffer gnützt werden . Die Gurgel Oren vnd Naß / seind kalter vnd truckner Complexion / nicht guot zu speiß / dan den Treschern vnd heckern . Die Zung ist getemperierter Complexion / guoter dawung / guoter narung / macht guot bluot / ist gesunden vnd krancken guot . Der hals ist boeser dewung / vnd in sunder von alten thieren . Die lung ist kalter vnd feuchter complexion / ist leichter dawung / gibt phle

F211-006v,23 gmatische feuchte / geht bald auß dem magen . Die best lung ist von kelbern vnd kitzen . Das hertz ist kalter vnnd truckner complexion / ist sehr aderig / gibt wenig narung / es werde dan wol gedewet / man sol es essen mit saltz vnd pfeffer . Der magen ist kalt vnd trucken / vnd harter dawung / gibt auch boese feu

F211-006v,24 chte . Die leber ist warm vnd feucht / vnd gibt grob gebluet . Die besten sein von hennen / genß vnd aenten . Das miltz ist kalt vnd trucken / ist nicht nütz zuessen / doch ein schweinenn miltz ist besser dan die andern . Die nieren seind heiß vnd trucken / beschweren den magen / vnd geben boe

- F211-006v,25 se feuchte . Das gedaerm ist kalt vnd trucken / gibt auch boese narung vnd vnrein bluot . Die fueß seind getemperierter waerme / machen ein zaehe feuchte / aber nit boeß / sollen mit saltz vnd essig genossen werden . Die besten seind lambsfueß vnd schweinen fueß . Der schwantz macht ein maßleidigen magen / vnnd macht auch die roten choleram . Die haut ist kalt vnd trucken / macht vnrein bluot vnd vil verstopfung des leibs . Die feyßte oder schmaltz ist warm vnd feucht / ledigt den bauch / zerstoret die speiß in dem magen / vnd gibt boese dawung . Auch solt u wissen das daß vordertheyl der glider besser ist dann das hindertheyl / auch das recht theyl besser dan das linck . Auch so ist not das die theyl der thierer / etwan nach den thieren / da sie von kommen / geurtheylt / deßhalben sie etwan besser oder boe
- F211-006v,26 ser / dewiger oder vndewiger seind . Von dem Brodt . Das brodt würt auß mancherley frucht gemacht / auch in mancherley weg / deß
- F211-006v,27 halben es den menschen in mancherley weg aendert . Weytzen brodt ist heysser dann korn brodt / korn brodt heysser dan rocken brot . Gersten brodt ist kalt vnd trucken / vnd grober narung . Habern brodt ist noch kelter vnd tru
- F211-006v,28 ckner . Je reiner das meel ist je besser das brot ist / auch leichter verdewung / dz best brodt ist Semelnbrodt / wan es gibt guote narung vnd gut bluot . Aber es ist nit schneller durchtringung . Aber das rauch brot da noch vil kleien in sein / genant Panis opirus gibt nit guote narung / boeß bluot / versert den magen / stei
- F211-006v,29 get bald auß dem magen / ist den arbeytern guot / aber krancken leuten vnd sub
- F211-006v,30 tilen nit . Auch so gibt brot von newem meel / das erst auß der mülen konpt / feu
- F211-006v,31 chterer narung / auch subtiler bluot dan alt meel / darumb guot ist das brot der krancken in den starcken febern von newem vnd subtilem meel gemacht sey . Klein brot hat vil rinden / wenig brosam / ist baß gebachen dan groß brot / darumb so gibt s wenig narung / ist harter daewung / gibt aber guote feuchte / stopfft auch den bauch / vnd macht harte stuolgang . Aber groß brot ist nicht so wol gebachen / hat wenig rinden vnd vil brosam / deßhalb gibt es schleimi
- F211-006v,32 ge grobe narung / gibt auch grosse fuorung / darumb es den Bauren zugehoret / das sie grosse brodt bachen . Auch so macht vil brosam des brodts winds im bauch / offt vnd dick das krimmen oder daermgeicht / macht auch vil der feu
- F211-006v,33 chte / Phlegma genant . Mittellaessig brodt / nicht zugroß noch zu klein / ist mittellaessiger narung in allen dingen . Dise groesse ist wie eins menschen haupt / hat nit zu wenig noch zu uil brosam / mag von dem fewer recht durchgetrunken werden . Zu uil hoefel macht das brodt sawer / wenig macht es zu sueß . Diß brodt ist das aller edlest / wan es macht das aller subtilest bluot vnd ist guot den gesun
- F211-006v,34 den / die da ein bloede dawung haben / auch den alten leutenn / in denen die na
- F211-006v,35 tuerlich waerme schwach ist / auch den krancken / vnd denen / die erst vonn der kranckheyt auffgestanden seind . Aber den arbeytern ist es zu schwacher fuo
- F211-006v,36 rung . Etlich brodt ist zuwenig gehefelt / vnd zu wenig gesaltzen vnd gebach
- F211-006v,37 en / diß brodt gibt schleimig bluot / vnd ist langsamer daewung / ligt lang in dem magen / es sey dan das der magen gantz hitzig sei . Etlich brodt haben zuuul hoefel vnd saltz / ist auch zuuul gebachen / diß brodt gibt kein narung / stercket auch den leib nicht / wan der hoefel zerstoret alle guote feuchte / vnd das saltz trü
- F211-006v,38 cknet auß dieselbigen . Auch hat man vngehoeft brodt / das gibt zu uil narung / ist harter daw
- F211-006v,39 ung / ligt lang in dem leib / macht vil verstopfung inwendig des leibs / ist nit guot speiß / krancken vnd gesunden . Von Buttern / Kaesz / vnd Milch . DJe Milch hat in jr dreierley wesen / den Buttern / den Kaeß / vnd das Milchwasser / vnd wan die drey ding von einander gescheyden wer
- F211-006v,40 den / so hat jr jedes sein sonder natur . Die milch noch frisch / ist kalter vnd feuchter Complexion / gibt vil narung / macht feyßt / vnd gibt auch guot bluot / wann die milch ist nichts anders dann bluot / das zweymal gekocht ist . Auch so weycht die milch den leib / doch solt u wissen das auch vnderscheydt ist in der milch / wan etlich milch die ist von fri
- F211-006v,41 scher vnd guoter narung / als von groß vnd zarten kreutern / dieselbig ist meer weychen vnd lindern / dan die milch von geyssen / vrsach das die geyssen gern essen truckne weyd / rauhe bletter von den beumen . Darumb denen die flüssi
- F211-006v,42 ge leib haben / ist geyßmilch nützer dan andere milch Milch von sehr alten thieren ist nit guot / wirt leichtlich zerstoret im magen / vnnd in boese feuchtigkeyt verkert / das thuot die von den jungen thieren nit . Die milch soll man auch nit geben denen / die da haben starcke feber vnd hau
- F211-006v,43 ptwee . // Butter ist warm vnd feucht / etlicher rohe etlicher gesotten . Der rohe ist minder warm dan der gesotten / ist auch nit fueglich zu der speiß als der gesot
- F211-006v,44 ten / wan er macht den magen vnlustig zuessen / macht auch das sich die an
- F211-006v,45 der speiß nicht gern laßt dawen . Gesotner butter ist guot zu niessen in der spei
- F211-006v,46 se / weycht den bauch / macht feyßt / zeitigt auch die geschwer in dem leib / vnd ledigt sie auff . Aber doch so sollen die / die des nit gewont haben / wenig zu
- F211-006v,47 mal niessen in der speiß / wan leichtlich bringt der buttern grossen schaden / so man zu uil an die

speiß thuot / macht auch das sich die speiß vnd der tranck nit vereinigen miteinander / dauon dan offt boese kranckheyt entsteht . Aber wel

F211-006v,48 che des gewonet haben / denen ist es kein schad / Etliche leut essen jn roh . // Der Kaeß ist mancherley complexion / wan er in mancherley weg gemacht würt / wan etlicher ist new / vnd etlicher ist alt / etlicher mittelmessig . Etlich

F211-006v,49 er ist gesaltzen / etlicher ist gar nit gesaltzen / etlicher hat zu uil saltz . Newer Kaeß der nicht gesaltzen ist / der ist kalter vnd feuchter Complexi

F211-007v,01 on / vnd ist der best / er ist dem magen guot / gibt vil narung / vnd senfftiget den bauch . Newer kaeß der gesaltzen / ist hitziger / nit so kalt als vngesaltzener / ist dem magen angenaemer dan vngesaltzener . Newer Kaeß der da zu uil saltz hat / der ist warmer vnd feuchter Complexi

F211-007v,02 on / ist nit guoter narung vnd gibt boese feuchte / macht auch den magen wunt . Alter Kaeß gesaltzen / ist heysser vnd truckner Complexion / er reiniget vnd schabt den magen vnd das gedaerm / macht vil der feuchte Cholera rubea ge

F211-007v,03 nent / ist harter dawung . Wenig Kaeß nach dem essen macht einen lust zu der speiß . Mittelmessiger Kaeß ist mittelmessiger Complexion vnd mittelmessi

F211-007v,04 ger wirkung . Ein jeder Kaeß macht blasung vnd wind in dem leib / auch verstopffung / vnd grobe vngedeute feuchte / Schadet dem magen vnd macht den stein in den lenden vnd der blasen . Alle Kaeß machen grobe boese feuchte . Etlich sagen das er nütz sei zu speiß dem menschen / Wenig Kaeß nach der speiß / fuegt die speiß vnnd das tranck zusammen / das sie sich vereinigen in der dewung . Doch etlichen kranckheyt dienet der kaeß / daruon hernach hoe

F211-007v,05 ren würest . Von Eyern . Dje Eyer seind mittelmessiger Complexion / Ven ein edle speiß dem menschen / machen guot gebluet . Doch so ist auch mancherley vnderscheyd in den Eyern . Der totter ist heysser / das weiß kaelter in der Comple

F211-007v,06 xion / der totter ist besser dan das weiß . Auch so haben die eyer vnderscheydt in der guete von den vogeln / so sie ge

F211-007v,07 legt haben / wann die aller besten seind Hennen eyer . Enten vnnd Genß ey

F211-007v,08 er / seind nit guot / wann sie machen den magen vnlustig / auch machen sie boeß grob gebluet . Auch haben die eyer vnderscheydt der geburt / wan etlich wer

F211-007v,09 den gelegt on ein hanen / etlich durch vermischung eines hanen . Die da on ein hanen gemacht werden seind nit guot in der speiß / haben auch nicht so uil loeblicher eygenschaefte an jnen / als die mit den hanen . Auch seind die alten eyer nit guot / wan sie machen vngesundtheit des magens vnd des ge

F211-007v,10 bluets / vnd vnlust zu essen . Aber newe eyer seind loeblicher nützung . Auch ha

F211-007v,11 ben die eyer vnderscheydt in der groesse / wan die grossen seind nit als guot als die kleinen / die besten eyer seind klein vnd lang . Auch so ist grosser vnderscheydt der eyer so sie gekocht werden / wan besser seind sie gesotten weych dann hart . Frische weych gekochte eyer / seind den ge

F211-007v,12 bluet fast gleichforemig / aber harte eyer / ist ein grobe boese speiß . Etlich seind gebraten die seind auch vndawig / machen vnlust zuessen . Etliche gebachen in oel oder butter / seind auch nit fast guot / doch den arbeytern gebenn sie starcke narung . Etliche werden im wasser gebachen / seind ein leichte speiß / den kran

F211-007v,13 cken sehr guot . Weyche eyer wie sie gekocht werden so lindern sie den leib / vnd geben guo

F211-007v,14 te natürliche hitz / auch machen sie lust zu essen / vnnd seind in sonders guot den alten leuten / auch den kranken die sich in langer kranckheyt verzert haben . Harte eyer stopffen den bauch vnd seind nimmer guot . Von dem Honig . HONig ist ein safft des himlischen taws / welchen die Bienen zusammen lesen / auß mancherley kreutern vnd bluomen . Wan es hat in jm zumal die aller edelsten tugendenn die kaum ein ding haben mag . Honig ist besser dan Balsam / vnd Edelstein / vnd ich wil glau

F211-007v,15 ben wann es ein ding were / das dir vnnd deines gelichen nit bekandt were / man würde es für ein schatz halten vnd thewer verkauffen . Honig ist warmer vnd truckner Complexion / Macht lust zu essen / reiniget / absterget / eroeffnet vnd behelt vor faulung des magens / der leber vnd der glider / gibt vil vnd guote narung . Doch so ist eins besser dan das ander . Bienen honig ist besser dan Wespen honig / das man in den sandigen felsen findet . Auch ist das honig besser in der gelegenheyt / da vil guoter bluomen wachsen / wan von den bluomen vnd kreutern nimpt es offt ein besondere eygenschaefte . Auch so gibt ein zeit besser honig dann die ander . Das best honig ist das da gemacht wirt in dem glentzen / darnach im Sommer . Etlich honig ist rohe / vnd ist nit guot in der speiß zu niessen / wann es macht grosse windige schmerzen im leib . Deßhalb so fliehen es die weiber / wann es jnen mehr zuosetzt dann den mannen / vrsach / das sie ein schwache dawung ha

F211-007v,16 ben / moegen rauhe materi nit wol verdawen . Vnd so dan solich materi des honigs also verzert bleibt / macht vil wind vnd plaest in dem leib / die selbigen bewegen dann die muoter von wegen der verbündtnuß so der magen hat mit der muoter . Also volgen dann hernach krimmen / lauffen in dem leib / schwin

F211-007v,17 del vnd vmblauffen des haupts / vnd dergleichen ding . Etlich honig würt gekocht vnnd rein verscheumet / der ist nit vndawig / sonder in der speiß zu brauchen / gibt auch mancherley edle hülff / wie du oben

gehoret hast / wie man es sieden sol / wil ich dich auch lernen . Du solt nemen ein theyl honig / vnd ein theyl wasser / vnd solt sie vndereinander mischen / vnnd sieden / vnd allwegen den schaum hinwerffen / biß er keinen schaum mehr gibt / dann solt u es sieden biß es sein rechte dicke widerumb hat . Ob du es gern fast lauter haben wilt / so magst u darauff werffen schaum von einem geklo

F211-007v,18 pfften eyerklar / dieweil es schaumet / vnd also alweg ein wenig darauff / biß das du es gar verschaumet hast . Honig würt erkant durch sein gestalt / wan das best sol sein ein wenig ro

F211-007v,19 ter farb / nicht zu bleych / vnd auch eins lieblichen geschmacks / nicht als das wachs schmeckt . Das honig sol habenn ein liebliche suesse / nit vermischt mit bitterkey / od

F211-007v,20 der ein andern geschmack in der versuochung . Weisser honig kaeltet / vnd roter hitzigt / Von honig werden auch gmacht etliche traenck / als Claret vnd Met . Von den fruchten . Von Erdber / Kirschen / Biren / Eppffel . ERdbern / das seind die ersten frucht des jars / dieselbigenn seind kalt vnnd feucht / geben vil feuchte / sind guot denenn / die da zu sehr heyß vnd trucken seind / sollen vor anderer speiß gessen werden . Die Erdt

F211-007v,21 bern machen wenig stülgaeng / vnd vil harn . Seind auch guot denen / die da zu vil hitz haben in den nieren . // Kirschen seind zweyerley / etlich sueß / etlich sawer . Vnd wiewol die alten jr Complexion nit geurtheilt haben / etlichen die haben sie vergleicht den pflau

F211-007v,22 men / etlich den maulbern / Doch sind die suessen kirschen kalt vnd feucht / stei

F211-007v,23 gen bald auß dem magen / vnd ledigen vff die verstopffung des bauchs / brin

F211-007v,24 gen aber nit vil nutz . Wiewol etlich derselben vil essen / meynen es sei jn guot / ist aber nit / wan sie machen boese fechtigkey in dem magen . Die saweren seind kalter vnd truckner Complexion / stopffen den bauch / zertheylen vnnd trücknen auß die Phlegmatische fechtigkey des magens / seind nit ein boese speiß in den starcken febern . // Biren seind mancherley / kalt vnd trucken / etlich im ersten grad / etlich im andern / verstopffen den bauch so man sie vor der speiß isset / nach der speiß so lindern sie den bauch / seind doch nit guot / wan sie machen gern das darm

F211-007v,25 gegicht . Wan sie gebraten seind / so stercken sie den magen / der die speiß nit be

F211-007v,26 halten mag / machen das der magen dieselbigen dawet / vnnd nit vngedawet von jm laßt . // Etlich oepffel sind sueß / warmer vnd truckner Complexion / etlich sau

F211-007v,27 er / kalt vnd trucken / stercken das hertz / haupt / vnnd den magen / vertreiben den vnwillen / vnd das auffstossen / das da kompt von der gelben Cholera / vnd gallen . Von Pomerantzen vnd Granatoepffeln . Pomerantzen haben zweyerley Complexion / Die rind ist warm vnd tru

F211-007v,28 cken / das marck kalt vnd feucht . Die besten sein die / die da schwer sein / nit zu uil sawer / wan welche zu uil sawer seind / die schaedigenn den ma

F211-007v,29 gen . Pomerantzen stercken das hertz vnd das hirn . Die rind ist guot denen / die ein kalten magen haben . Vnd das marck ist denen guot / die da haben zu uil heysse maegen . Das marck loescht die roten Choleram / vnd ist guot denen / die da haben das dreitaetig feber / auch den gelsuchtigen . // Granat seind dreyerley / sueß / sawer vnd gemischt . Die suessen vnd gemi

F211-007v,30 schten seind kalt vnd feucht / die sauren kalt vnd trucken . Die suessen seind dem magen nit schad / aber die andern . Die sauren vertreiben die roten vnd gelben Choleram / vnd so man jr safft braucht vor dem essen / so vertreiben sie das bre

F211-007v,31 chen des magens / denen die speiß nit behalten moegen . Auch so seind sie guot in den heysen febern / wann sie leschen den durst vnd die boese hitz . Die menschen so sich Sommers zeit besorgen vor boeser bitz / die sollen sie fast nies

F211-008r,01 sen mit der speise / auch die / die in heysen landen nit moegen vngetruncken sein / die sollen jren safft je zumal ein wenig brauchen . Von Pfersich / Pflaumen / Nussen . Pflaumen seind auch mancherley / etlich weiß / etlich rodt / etlich gelb / etlich schwartz / etlich sueß / etlich sawer / seind all kalt vnd feucht / vnnd alle nit guot zu speiß / wan sie schaden dem magen vnd der leber . Aber den die da hart verstopfft seind von hitz vnd trückne / seind sie guot / wann sie wey

F211-008r,02 chen den leib / vnd kuelend . Die besten seind die roten die groß wachsen / vnnd kleine steinlin haben . // Pfersich seind kalt vnd feucht / doch etlich mehr / vnd etliche minder / wan die / die sich schelend von dem stein / seind nit als feucht / als die sich nit dauon schelend / sie geben überflüssige feuchte / machenn vil harnen / seind vil nütz / wan sie faulen leichtlich in dem magen . Aber sie seind vertreiben das stin

F211-008r,03 cken des magens / denen der athem stincket von dem magen / seind auch guot denen das hertz zittert . Auff die pfersich solt u alweg trincken ein trunck guo

F211-008r,04 tes weins / der selbig benimpt jn jr schedlicheyt / vnnd mindert jr vndawen

F211-008r,05 licheyt . // Die gemeinen nuß seind heysser vnnd truckner Complexion / Seind nit guot / wann sie schedigen die dawung des magens / vnnd machen eng vmb die brust / auch machen sie überflüssig die roten Choleram / Winters zeit seind sie besser dan Summers zeyt / machen vil würm in den daermen . Die neuen seind die besten zuessen . Die nuß seind auch guot für giff / deßhalb essen sie etliche zu den zeiten der pestilenz mit rauten vnd mit saltz . Von disen würt auch ge



- F211-008r,06 macht ein oel / das ist gantz nit guot zu essen / wiewol etlich leut dasselbig essen / bringt jnen aber grossen schaden . // Haselnüß seind auch geneygt vff hitz vnd trückne / sie stoffen den bauch / vnnd machen vil wind darinn / seind auch langsamer dawung / sie machen schmerzen des haupts / der sie offt isset / machen gesunde leut feyßt . // Kesten seind warm vnd trucken / doch gar wenig / sie gebenn grobe star
- F211-008r,07 cke narung / vnd seind boeß zu verdawen . Doch gesotten vnd gebraten seind sie besser / es ist nit speiß der menschen / sonder der schwein / darumb sie nit zu
- F211-008r,08 brauchen seind / sie machen auch offt das darm gegicht oder krimmen . Von Kütten vnd Melonen / Mandeln / Feygen . DJe Kütten oepffel seind kalt vnd trucken / werden gelobt / wan sie ster
- F211-008r,09 cken den magen / vertreiben den vnwillen / der von überiger hitz des magens ist / auch das bitter auffstossen des magens / Seind auch guot denen die die speiß vngedawet widerumb geben / Seind auch guot dem hau
- F211-008r,10 pt / wan sie beschirmen es vor den boesen dempffen / die da steigen auß dem ma
- F211-008r,11 gen in das haupt . Sie sollen gebraten in einer aeschen / vnd nach anderer spei
- F211-008r,12 se genossen werden . // Melonen seind kalt vnd feucht / die soll mann essen vor anderer speiß / wan nach andrer speiß machen sie leichtlich vil wind vnd plaest in dem bauch / offt das darmgegicht . Sie seind guot denen die zu sehr hitzig vnd trucken sein / auch leschen sie den durst . // Mandeln seind zweyerley / bitter vnd sueß . Die bitteren seind nit breuch
- F211-008r,13 lich zu speiß . Aber die suessen werden gebraucht / seind w .rm vnd feucht im an
- F211-008r,14 fang des ersten grads / sie geben guote narung / aber wenig / machen senfft schlaffen / vnd machen feyßt den / der sie offt niessen ist / sie seind dem magenn vnd der lungen guot / auch machen sie / das die daempff des magens nit leicht
- F211-008r,15 lich in das haupt steigen . // Feigen seind auch zweyerley / etliche feucht / etliche dürr . Die feuchten seind warm vnd feucht / schaden dem magen / vnd machen dem bauch fluß . Die trucknen oder durren feigen / so sie nuechtern gessen werden / machenn sie offen den weg der speiß / oeffnen auch die verstopffung der leber vnnd des miltz / der lungen vnd der brust seind sie fast guot . Von Weinbern / Oliuen / Cappern . WEinbeer seind dreierley / etliche vnzeitig / etlich zeitig / etliche tru
- F211-008r,16 cken / als Rosinlin . Die vnzeitigen seind kalt vnd trucken / darauß machet mann ein safft oder salsen / heyßt Agrest / vertreibt den vnwillen / stopffet den bauch / vnd mach den sehr hitzigen leuten ein lust zu essen . Die zeitigen seind warm vnd feucht / vnd geben vil mehr narung dan kein andere frucht . Die dritten Rosinlin genant / seind warm vnd trucken / stercken den magen vnd die leber . // Oliuen / seind fruchten des oelbaums / werden eingemacht mit saltz vnd was
- F211-008r,17 ser / wiewol sie schwerer dawung seind / jedoch so man sie ißt mit anderer spei
- F211-008r,18 se / so machen sie ein lust zuessen . // Cappern seind warm vnd trucken in dem andern grad / haben krafft zu zer
- F211-008r,19 theylen vnd zu reinigen den magen von den überflüssigen feuchten / sie thuon auff die verstopffung der leber vnd des miltz . Sollen auch genossen werden mit der speiß / vnd in sonder mit fischen seind sie guot . Von den gemuesen . Von den Erbsen / Bonen / Gersten / Reiß / Linsen / Hirsen . ERbsen seind warm vnd trucken / doch so seind die weissen mehr gneygt auff feuchte / die weissen geben vil narung / seind schwer zu uerdawen / vnd wan sie mit den hülßen gekocht werden / so machen sie grosse plaest in dem bauch / darumb sol man alwegen die hülßen dauon scheyden . Aber die roten seind besser / sind nütz den phlegmaticis / oeffnen die verstopffungen der leber vnd des miltz / reinigt die nieren vnd blasen vom sand vnd stein . // Bonen seind kalt vnd trucken / schwerer dawung / geben auch gar boeß schwer gebluet / machen vil plaest im leib . // Gersten ist kalt vnd trucken / sie reiniget / eroeffnet vnd senftiget die Cho
- F211-008r,20 lerischen hitz / auch gibt sie nit boeß narung vnd gebluet . // Reiß ist warm in dem ersten grad vnd trucken in dem andern . Gibt truckne narung / stopft den leib / vnd gekocht mit feyßtem fleysch oder milch / gibt vil narung . // Linsen seind dem magen / den augen / vnd dem hauptgeader schad / sein langsamer dawung / auch machen sie dick vnd trueb gebluet . // Hirß ist kalt vnd trucken / verstopfft vnd trücknet / ist harter dawung / ist auch niemandt nütz dan den arbeytern . // Habern ein speiß der vernünftigen thier / vnd nit der menschen ist warm vnd feucht am andern grad / aber in vil landen essen jn die menschen bei der vile / Etliche essen milch darzu . Etliche sagen den krancken sei ein habermueßlin nit guot in keiner kranckheyt / vrsach laß ich stehn . Von Kreutern / Wurtzen / vnd etlichen Samen / so man pflegt zu niessen . Von dem Burretsch . POrrisch / odder Burretsch / ist warm vnd feucht im dritten grad . Diß kraut isset man bei vnß selten / wiewol das aller edlest ist / doch je zu zeiten vermischet man seine bletter in einem salat . Seine tugent ist das es das bluot reiniget vnd guot machet / macht froelich / vnd vertreibt schwere gedanken . // Mangolt ist kalt vnd feucht / reiniget / vrsach / es hat ein natur des saltz / darumb etliche sagen es sei heysser Complexion . Es lindert vnd weychet den bauch / schaediget ein bloeden magen / vnd so man es stetigs isset / so macht es ein stechenden schmerzen des leibs . // Binetsch ist gar nahe gleich dem Mangolt / dan das er dem magen nit so schedlich ist . // Burgel ist kalt vnnd trucken / gibt wenig narung / auch nit guot / vertrei
- F211-008r,21 bet den durst / stopffet den bauch / ist dem gesicht nit guot / leget auch den lust zu essen . // Kressen ist warmer vnd truckner Complexion / schadt dem haupt / waer

- F211-008r,22        met die inwendigen glider / schadt dem heyssen magen / so man jn staets brau  
F211-008r,23        chet / er zertheylet vnd verbrendt die grobe feuchte des menschen . // Brunnen Kreß ist auch gar  
nahe gleich dem garten Kreß / er waermt die leber / das miltz / vnd andere glider / er verbrennet das gebluet / er reytzet  
die nie  
F211-008r,24        ren zu vnkeuscheyt / macht lust zuessen in einem salat / aber er ist gar sehr har  
F211-008r,25        ter dawung . // Lattich ist kalt vnd feucht im andern grad / ist leichter dawung / ist auch dem  
magen guot / er gibt bessere narung dan kein andere kreuter / er macht wol schlaffen . // Peterlin ist warm vnd trucken  
im dritten / ist für sich selbs nit zuniessen in massen der speiß . Aber zu besserung vnd rechtfertigung anderer speisen /  
so ist er guot / wann er macht wol dawen / vnd zertreibt die plaest vnd wind . Sei  
F211-008v,01        ne wurtzlen gekocht / seind schwerer dawung / aber doch seind sie guot den san  
F211-008v,02        digen lenden . // Fenchel warm vnd trucken im dritten . Sein sam würt genützt vnder anderer speiß  
/ vnd ist besonders guot bei den fischen / wann er mindert jr feu  
F211-008v,03        chte / er sterckt auch wunderbarlich das gesicht . // Saluey ist warm vnd trucken / verzeret  
vngedewten feuchte des ma  
F211-008v,04        gens / ist auch guot dem haupt . // Gartenmüntz ist warm vnnd trucken / ist denen nütz die da vil  
vnwillen haben / oder riechend auffstossen / sie stercket den magen / doch sol sie wenig ge  
F211-008v,05        braucht werden in massen der speise . // Matkuemmich / oder wisen Kümmel genant / ist warm  
vnnd trucken in dem dritten grad / sterckt die dawung / vnd macht lust zu essen / vertreibt die wind vnd geschwulst des  
magens vnd gedaerms . // Eniß ist warm vnd trucken im dritten / hat krafft der zertheylung vnnd verzerung / meret den  
frawen die milch / vnnd eroeffnet die verstopffung der glider . // Rueben seind warm im andern / vnd feucht im ersten  
grad / vnnd vnder den wurtzlen seind keine so guot zu narung dem menschen . Rueben mach  
F211-008v,06        en feyßt / stercken das gesicht / lindern den bauch / machen wind vnd geschwulst des magens vnd  
des gedaerms / aber sie seind harter dawung / doch so sie mit feyßtem fleysch gekocht werden / so haben sie nichts üfels  
an jnen . // Rettich ist warm vnd trucken im dritten grad / er ist harter dawung / ma  
F211-008v,07        chet vil auffstossens des magens / doch so mann sein ein wenig isset nach der speiß / so macht er  
die speiß steigen in das vndertheyl des magens / Rettich derret andere speiß / vnd sich selbs nit . Er schadt auch dem  
haupt / den au